Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich; mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 257. **Mittwoch, den 6. November** **1901.**

Hierzu ein Beiblatt.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

(:) Der Bund der Landwirte

zählt in Südwestdeutschland zur Zeit — wie der zweite Bundesvorsitzende Abg. Lucke-Patershausen am 27. Oktober auf der pfälzischen Landesversammlung in Neustadt a. d. Haardt mitteilte — 19278 Mitglieder, gegen 11676 im Jahre 1898. Nach dem Referate desselben Herrn auf der badischen Landesversammlung in Eppingen am 30. Juni d. J. verteilten sich diese (19289) Mitglieder auf Baden 4624, Hessen 4755, Nassau 2123, Hanau-Gelnhausen 614, die Pfalz 5251, die Rheinprovinz 1318 und Hohenzollern 604. In diesen Gebieten, mit Ausnahme des letztgenannten, wurden 1895 erst 9170 Mitglieder gezählt. Hohenzollern ist erst in neuester Zeit mit dem Bunde beglückt worden. Angesichts der fieberhaften Agitation, welche der Bund seit einigen Jahen in West- und Süddeutschland entfaltet, bedeuten diese Zahlen ein klägliches Resultat. Es wird um nichts dadurch besser, daß Herr Lucke in Eppingen und Neustadt triumphierend daraf hinwies, „daß in Baden die katholischen Bauern in hellen Haufen zum Bunde übergingen“. Denn erstens ist das nicht wahr, und zweitens hätte Herr Lucke auch klüger nicht von einem „Uebergehen“ gesprochen, da der Bund ja beharrlich leugnet, daß er die kath. Bauern aus den Bauernvereinen wegziehen wolle.

In den genannten Landstrichen haben seit Jahren die christlichen Bauernvereine reichen Segen gewirkt: der badische mit 52000 Mitgliedern, der rheinische mit ca. 42000, der trierische mit ca. 15000, der hessische, der über das ganze Großherzogtum verbreitet ist, und der nassauische, welcher die Kleinbauern des Taunus und des südöstlichen Westerwaldes zusammenzuschließen gesucht hat. Die stille, praktische und ausdauernde Arbeit dieser Bauernvereine weiß die Mehrzahl der Bauern zu schätzen, das beweisen die angeführten Zahlen. Die Mehrzahl weiß auch, daß die kleinbäuerlichen Interessen, zumal im Westen und Süden, andere sind, als die der Großgrundbesitzer Ostelbiens, nach deren Plänen der Bund der Landwirte Politik zu machen sucht. Sie haben für ihre Standesgenossen, welche sich vom Bunde um die Mitgliederbeiträge schröpfen lassen, ohne dafür auch nur für einen Batzen Wert wirtschaftliche Vorteile zu erlangen, nur ein mitleidiges Lächeln.

Die Mitgliedsbeiträge für den Bund der Landwirte werden statutarisch nach der Größe der bewirtschafteten Fläche bemessen (3 pCt. der Grundsteuer in Preußen oder 10 Pfg. pro Hektar der landwirtschaftlich benutzten Fläche); seit die Großgrundbesitzer Ostelbiens nicht mehr „in hellen Haufen“ dem Bunde zuströmen, alldieweil der Bund ihnen immer noch nichts Rechtes einbringen kann, solls der kleine Mann und die Masse machen. Denn die Bundesverwaltung mit ca. drei Dutzend gutbesoldeten Bundesbeamten allein an der Berliner Centralstelle und mit unzähligen Wanderrednern und Provinzialagitatoren kostet bekanntlich viel Geld, 1895 bereits beinahe eine halbe Million Mark. Dabei hat der Bund politisch nichts erreicht, was ohne ihn nicht auch (vornehmlich durch das Eintreten der Centrumspartei) erreicht worden wäre, und in wirtschaftlicher Beziehung bietet er den Bauern keinen Deut mehr, ja noch viel weniger als jede gut geleitete Darlehenskasse, die einem Genossenschaftsverbande angeschlossen ist, ihren Mitgliedern bieten kann. Eine Standesvertretung, wie die Bauern-Vereine, ist der Bund nicht, geschweige, daß er sich die Sorge für die materielle Hebung des kleinen Bauernstandes in dem Umfange und mit der Sorgfalt angelegen sein ließe, wie jene. Ueberdies ist die Wirtschaftspolitik der christlichen Bauernvereine eine weit besonnenere und einsichtigere, als die des Bundes, und beim Centrum haben sich die katholischen Bauern noch immer wohl gestanden. So erscheint diesen, mit Ausnahme einiger Großbauern, die sichs vielleicht leisten können, die Extrasteuer für den Bund der Landwirte höchst überflüssig, zumal sie in ihrer Mehrheit so gescheidt sind, einzusehen, daß der Bund der Quertreiber in der gesamten inneren Politik ist, durch seine extreme Stellungnahme in allen landwirtschaftlichen Fragen — man vergleiche nur die landwirtschaftlichen Schutzzölle — die Landwirte zu undurchführbaren Forderungen verlockt und auf der anderen Seite die nicht Ackerbau treibende Bevölkerung zur heftigsten Opposition reizt.

Dem Bauer fällt es ebensowenig, wie dem Arbeiter, von selbst ein, sich als allein existenzberechtigten und zu bevorzugenden Staatsbürger anzusehen. Sozialdemokratie und Bund der Landwirte haben ihre Getreuen zu dieser Ansicht erzogen. Sie tragen die Schuld an der Verschärfung der wirtschaftlichen Interessengegensätze, welche das Zeichen unsrer Tage sind. Sie bauen nicht auf, sondern zerstören. Wie darum ein Arbeiter mit noch gesunden Ansichten dem sozialdemokratischen Agitator die Thüre weist und die sozialdemokratischen Werbeversammlungen ignoriert, so auch der vernünftige Bauer. Er machts, wie die Bauern vom westfäl Bauernverein im Kreise Wiedenbrück, wo der Bund der Landwirte Boden suchen wollte: sie ließen die Agitatoren in leeren Sälen die Werbetrommel rühren; die kommen nicht ein zweites Mal wieder. Warum bleiben auch die Agitatoren nicht in Ostelbien? Dort giebts noch genug Großgrundbesitzer zur Bundesmitgliedschaft zu bekehren.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 5. Nov. Zwischen der **Reichs-Postverwaltung** und der **württembergischen Postverwaltung** ist ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, wonach vom 1. April 1902 ab für das Gesamtgebiet der beiden Verwaltungen **einheitliche Postwertzeichen** zur Verwendung kommen werden. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut des Uebereinkommens, dem wir folgendes entnehmen: An Stelle der bisherigen Postwertzeichen für den allgemeinen Verkehr treten vom 1. April 1902 ab einheitliche Postwertzeichen für das Gesamtgebiet beider Verwaltungen mit dem Vordruck „Deutsches Reich.“ Zum Zwecke der Berechnung des Anteils Württembergs an den Einnahmen aus den einheitlichen Postwertzeichen wird die Einnahme der württembergischen Postverwaltung aus Postwertzeichen für den allgemeinen Verkehr im Rechnungsjahr 1899 zu Grunde gelegt und sodann von Jahr zu Jahr der Prozentsatz zugeschlagen, um den die württembergischen Einnahmen aus diesen Wertzeichen in den dem Jahr 1899 vorangegangenen drei Rechnungsjahren durchschnittlich gestiegen sind. Jedoch kann die württembergische Postverwaltung innerhalb der ersten fünf Jahre des Uebereinkommens je nach Abschluß der Jahresrechnung mit Wirkung für das abgelaufene Jahr verlangen, daß ihr Anteil aus den Einnahmen aus den einheitlichen Postwertzeichen anstelle der vorstehenden Berechnungsweise nach dem Verhältnis der Einnahme der württembergischen Postverwaltung aus ihren Wertzeichen zu der Gesamteinnahme der beiden Postverwaltungen im Jahre 1899 bestimmt wird. Nach Ablauf der fünf Jahre wird die württembergische Postverwaltung sich entscheiden, welche der beiden Berechnungsarten ihres Anteils für die Zukunft maßgebend sein soll. Die Herstellung der einheitlichen Postwertzeichen erfolgt nach näherer Vereinbarung durch die Reichsdruckerei für Rechnung der beiden Postverwaltungen. Die für den inneren Verkehr Württembergs erforderlichen besonderen Wertzeichen zu bestimmten Zwecken (z. B. Postanweisungsumschläge werden gleichfalls für gemeinschaftliche Rechnung durch die Reichsdruckerei hergestellt. Im Hinblick auf die geringeren Herstellungskosten der seitherigen württem-

---

✝. Heimatglück.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sprich nicht davon, Mütterchen, es regt Dich auf. Laß den guten Vater ruhen, Du weißt, daß ich mit Freuden mein Recht an Heinrich abtrete, wenn es sich um seine Zukunft handelt! Ist er nicht mein einziger Stolz, meine einzige Freude!?“ Sie war aufgestanden und schlang beide Arme um den Hals der Mutter, die ihr treues opferwilliges Kind fest an sich zog.

Frau Winter sann etwas nach, dann meinte sie: „Ich glaube, wenn ich einen Antrag stellte, würde mir die Stadt etwas zulegen zu der Pension; Du gehst ja so bei Bürgermeisters ein und aus, Lenchen, könntest mal so hinhorchen.“

„Um keinen Preis, Mutter, das kannst Du nicht von mir verlangen! Nur keinem Menschen zur Last werden — da kennst Du mich. Sie würden auch gleich denken, wir brauchten es für Heinrich, und das würde ihn drücken, er hat auch seinen Stolz,“ entgegnete Lenchen bestimmt. „Ich weiß schon, daß wir auch so zum Ziel kommen: ein Stündchen früher auf und eins später zur Ruh — ach, wie gern will ich für ihn arbeiten.“

Mutter und Tochter berieten noch hin und her. Sie dachten es sich garnicht so schwer. Die Liebe überwindet ja leicht jedes Hindernis, und als derjenige, dessen Zukunft ihnen so am Herzen lag, aus der Schule heimkehrte, wurde er mit hoffnungsfrohen, strahlenden Mienen empfangen und begrüßt.

„Komm gleich einmal zu mir, Heini!“ rief ihm Lenchen entgegen. Und da sie für ihren Liebling immer etwas Angenehmes in Bereitschaft hatte, so zögerte er auch nicht, dem Rufe zu folgen. Es war ein schlanker fünfzehnjähriger Jüngling mit vollem, glänzend blondem Haar, hellen blauen Augen, lachenden Zügen und einem Gesichtchen, so rot und weiß wie ein Mädchenantlitz. Er legte die Bücher hin und setzte sich, die langen Beine von sich streckend, auf die Fensternitsche, wo Lenchen mit ihrem Nähtisch thronte. So hatte sie ihn am liebsten.

„Sag, Heini, was mögtest Du wohl werden?“ fragte die kleine Schwester mit vor Freude bebender Stimme, indem sie ihre beiden kleinen Hände in seinem lockigen Haar vergrub.

„Soll ich denn schon von der Schule?“ fragte er bestürzt. „Was wird dann aus mir werden — ein Schreiber oder ein Kaufmann.“

„Wenn wir aber wollen, daß Du ein gelehrter Mann würdest“, sagte nun die Mutter.

„Vielleicht wie unser verehrter Herr Doktor Reismüller“, fiel Lenchen lächelnd ein.

„Habt Ihr etwa das große Los gewonnen?“ rief Heinrich, noch immer halb ungläubig.

„Für Dich soll unser Entschluß das große Los bedeuten. Wenn Du fleißig bist und sparsam bleibst, Deiner Schwester später alle Zeit ein guter, sorgender Bruder zu sein versprichst, so wollen wir das Opfer bringen. Und dafür kannst Du Dich bei Lenchen bedanken“, sagte die Mutter nun mit Ernst und Nachdruck.

Einen Augenblick konnte er's kaum fassen. Dann flog er zu der kleinen Schwester und erdrückte sie fast in stürmischer Freude.

„Wirst Du es denn auch gerne — ich meine, so Einer, der immer um kranke Menschen sein muß und sich vor nichts fürchten und ekeln darf?“ fragte Lenchen, noch ganz atemlos von der Liebkosung.

Er hatte daran noch gar nicht gedacht und besann sich nun einen Augenblick.

„Und der zu den geachtetsten und feinsten Herren im Orte gehört und Pferd und Wagen halten kann, wie unser Herr Doktor“, malte Lenchen weiter.

„Gewiß wird mir das gefallen — es bleibt dabei, ich will Euch Beide so pflegen und kurieren, daß keins von Euch sterben soll!“ rief er begeistert.

Und sie küßten ihn und glaubten ihm so gern. Ein Stück echten Frühlingsglanzes mit seinen Hoffnungen und Erwartungen war in das kleine Stübchen gefallen.

Heinrich dachte, nachdem er wußte, daß sein Wunsch erfüllt werden würde, gar nicht mehr über das „Wie“ und „Wodurch“ nach. In echter Jünglingsausgelassenheit suchte er nun auf alle mögliche Art seiner Freude Ausdruck zu geben. Er pfiff und sang und sprang umher, soweit es der beschränkte Raum gestattete.

Und Lenchen kam sich plötzlich zum ersten Mal im Leben so wichtig und unentbehrlich vor. Sie hatte nun auch eine Lebensaufgabe und war ganz erfüllt davon. Ja, sie begann schon jetzt ihrem Schützling Anstandsregeln für seinen künftigen Beruf zu erteilen, die aber vorläufig noch auf einen sehr unfruchtbaren Boden fielen.

Frau Kämmerer Winter aber war ganz still; der heißeste Wunsch ihres Herzens nahte der Erfüllung. Der hübsche, sonnige Knabe war ja stets ihr Augapfel gewesen und Lenchen nur ihr Sorgenkind. Jenem hätte sie eine goldene Leiter in den Himmel bauen mögen, und er wäre wohl ein recht verzogenes Bürschchen geworden, wenn ihr verstorbener Mann nicht mit Herz und Händen dagegen gewehrt und noch am Ende seines Lebens die schon erwähnte Bestimmung getroffen hätte, wonach das unglückliche Lenchen doch in etwa für ihr drückendes Los entschädigt sein sollte. Und das war stets Frau Winter's stiller Kummer. Ihre Tochter war so geschickt, und damit half sie sich schon durch's Leben, aber dem Jungen mußte der Weg geebnet werden. Es gab im Städtchen viele talentvolle Jünglinge, die ein höheres Lebensziel erstrebten, und da sollte ihr Heinrich, der ja auch ein Beamtensohn war, allein zurückstehen und darauf verzichten? Nun hatte sie heute mit gar zu williger Selbsttäuschung so leicht und ohne Kampf ihren Wunsch erreicht. Sie wußte wohl, daß dieser bei Lebzeiten ihres Mannes vollständig gescheitert wäre, denn dieser pflegte zu sagen: „Wir brauchen in allen Ständen kluge und tüchtige Leute; man muß es der Jugend

bergischen Postwertzeichen werden an den Kosten der Herstellung der der württembergischen Postverwaltung gelieferten neuen Postwertzeichen alljährlich 30000 Mark zu Gunsten Württembergs in Abzug gebracht. Den Schaden, welcher durch Entwertung von Postwertzeichen entsteht, ohne daß ein Ersatzpflichtiger vorhanden ist, tragen die beiden Verwaltungen nach dem Teilungsmaßstab, sofern nicht im Einzelfall besondere Verabredung erfolgt. Die durch Brand vernichteten Postwertzeichen werden der betreffenden Verwaltung durch andere Postwertzeichen ersetzt. Die besonderen Wertzeichen Württembergs für den amtlichen und den Bezirksverkehr (Staats- und Bezirkswertzeichen) werden für Rechnung der württembergischen Postverwaltung beibehalten. Die bestehenden Verabredungen über die Teilung der Gebühren aus dem Briefpost-, Postanweisungs-, Zeitungs-, Fahrpost- und Telegramm-Wechsel- und Durchgangsverkehr werden durch dieses Uebereinkommen nicht berührt. Das Uebereinkommen ist bis 31. März 1906 unkündbar. Von diesem Zeitpunkte an steht jeder der beiden Verwaltungen ein einjähriges Kündigungsrecht je zum Schluß eines Rechnungsjahres zu. Vom 1. April 1902 an werden die seitherigen Postwertzeichen der beiden Verwaltungen außer Kurs gesetzt. Der Umtausch der seitherigen Postwertzeichen gegen die neuen Wertzeichen erfolgt durch die beiderseitigen Postanstalten in der Zeit vom 20. März bis 30. Juni 1902 je für Rechnung der Ausgabeverwaltung. Der Reichsanzeiger fügt hinzu, daß die für die Berechnung des Anteils Württembergs an den Einnahmen aus den gemeinsamen Postwertzeichen maßgebenden Ziffern in Uebereinstimmung mit den angestellten Erhebungen vertragsmäßig festgestellt worden sind. Hiernach betragen die Einnahmen der Reichs-Postverwaltung aus Postwertzeichen im Jahre 1899 259148329 Mk., die entsprechenden Einnahmen der württembergischen Postverwaltung 11441123 Mk., das Anteilsverhältnis der württembergischen Postverwaltung an der Gesamteinnahme 4,2282 pCt., und der für die Zukunft unterstellte Prozentsatz der jährlichen Steigerung der württembergischen Einnahmen 6,4260 pCt.

☐ Die **neue Ordnung der Reifeprüfungen** an den höheren Lehranstalten hat bekanntlich mit dem System der Teilbefreiungen bei der mündlichen Prüfungen gebrochen. Nach dem Schlußparagraphen tritt dieselbe, wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, in vollem Umfange erst zum Ostertermine 1903 in kraft. Aber diejenigen ihrer Vorschriften, die im Vergleich zu den bisherigen zu einem günstigeren Prüfungsergebnisse führen, sind schon vom Ostertermin 1902 ab in geeigneter Weise zu berücksichtigen. Für alle diejenigen Schüler, die bis Ostern 1901 in die Prima eingetreten und die Lehraufgaben dieser Klasse sich in der vorschriftsmäßigen Zeit angeeignet haben, sind demnach durch die neue Ordnung Erschwerungen der Prüfung ausgeschlossen, wohl aber Erleichterungen ermöglicht worden.

— Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht folgenden Neues Palais 31. Okt. datierten Armeebefehl: Nachdem nunmehr das ostasiatische Expeditionskorps, soweit Ich es nach Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben in das Vaterland zurückgerufen habe, den heimischen Boden wieder betreten hat, drängt es Mich, ihm für seine Leistungen meine vollste und wärmste Anerkennung auszusprechen. Unter ungewohnten, schwierigen Verhältnissen hat es den Erwartungen zu entsprechen gewußt, mit denen Ich es in den fernen Osten entsandt habe, und wenn es ihm auch nicht beschieden gewesen ist, in großen Schlachten seine Kriegstüchtigkeit opferfreudig zu erweisen, so hat es doch überall, wo es dem Feinde entgegentrat, in zahlreichen Kämpfen unter schwierigen Verhältnissen des Klimas wie des Geländes Proben glänzender Tapferkeit, zäher Ausdauer und treuer Pflichterfüllung geliefert. Dadurch hat es dem alten, uns allen so teueren Ruhme der deutschen Waffen neue Ehren hinzugefügt. Gleiche Anerkennung zolle Ich allen denen, welche bei der Vorbereitung und Durchführung der Expedition thätig gewesen sind und deren Hingebung und Ueberwindung so großer und plötzlich auftretender Anforderungen es ermöglicht hat. Mit gerechtem Stolze darf das Vaterland auf diese Leistungen zurückblicken und in ihnen die Bürgschaft dafür finden, daß trotz friedlicher Zeiten das deutsche Heer und Volk seinen kriegerischen Geist und seine Opferwilligkeit nach dem Vorbilde der Väter bewahrt hat und daß es der hohen, gemeinsamen Aufgaben sich bewußt ist, für die die deutsche Ehre und deutsches Recht an allen Orten mit Gut und Blut einzustehen. gez. Wilhelm.

Darmstadt, 5. Nov. Die Darmstädter Zeitung meldet amtlich, das **Baccellische Verfahren** sei mit teilweisem Erfolge bei frischen Fällen von **Maul- und Klauenseuche** angewandt worden. Auf Beschluß des Ministeriums solle die Anwendung des Verfahrens auf Wunsch der betreffenden Besitzer auf Kosten der Staatskasse erfolgen.

Holland. Die Germania schreibt: **Königin Wilhelmina** leidet, wie aus Apeldoorn gemeldet wird, seit einigen Tagen an einer leichten Unpäßlichkeit, sodaß sie ihre Gemächer nicht verlassen hat. Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß die Nachricht verschiedener Blätter, die Königin Wilhelmina werde ihrem Volke um die Weihnachtszeit ein von diesem sehr erwünschtes persönliches Geschenk bringen, mindestens sehr verfrüht ist.

Frankreich. Paris, 3. Novbr. **Gewerbsmäßige Deutschenhetze.** Vor einigen Tage veröffentlichte der Berliner Berichterstatter des Figaro, de Bonnefon mit Namen, das, was er seine „Untersuchung über die elsaß-lothringische Frage“ nannte. „Ich habe,“ schrieb er, „mit Wetterlé, Delsor, Preiß, den Führern der Partei der Jungen im Reichstage und den Siegern über die deutschen Kandidaten (in Elsaß-Lothringen), gesprochen; ich habe in diesem Augenblicke eine zusammenfassende Darlegung der Lage in Elsaß-Lothringen vor Augen, die von dem Abbe Wetterlé selbst zu dem Zweck geschrieben ist, mich aufzuklären und meinen Gesichtspunkt zu bestimmen.“ Und auf Grund dieser schriftlichen und mündlichen Mitteilungen der elsaß-lothringischen Abgeordneten, von deren Wortlaut oder Inhalt er im übrigen keine Silbe verlauten ließ, verkündete alsdann der Figaro-Berichterstatter das Ergebnis seiner Untersuchung: Elsaß-Lothringen ist noch gerade so französisch gesinnt und so antideutsch wie früher und wird es immer bleiben. Als die Bannerträger dieser Gesinnung feierte der Berichterstatter insbesondere die genannten Abgeordneten Wetterlé, Delsor und Preiß. De Bonefon hat bei dieser Gelegenheit seine Untersuchung noch weiter ausgedehnt, nämlich auch über Westfalen, das seinen Geschichtskenntnissen zufolge ja auch einmal französisch gewesen war. Und er schreibt hierüber: „Eine dreijährige Herrschaft hat genügt, daß auch in Westfalen der französische Stempel noch wirklich und lebendig fortbesteht. „Wir Katholiken Westfalens,“ so sagte mir eines Tages der Redakteur eines großen rheinischen Blattes, „wir würden durchaus keine Unannehmlichkeit darin erblicken, von Frankreich annektiert zu werden, wenn es duldsam wäre.“ Der Figaro-Berichterstatter nennt den Namen dieses katholischen Westfalen, der, Redakteur eines großen rheinischen Blattes, die französische Herrschaft im Grunde seinem Deutschtum vorzieht, nicht. Und das ist vielleicht gut. Denn wir bezweifeln keinen Augenblick, daß es ihm dann damit noch schlimmer ergehen würde, wie mit den genannten elsaß-lothringischen Abgeordneten, von denen sich die Abgeordneten Delsor und Preiß durch den elsässischen „Volksboten“, ihr Organ, zu der Sache äußern, indem dies schreibt: „Gemeine Lügen. Der Korrespondent des Figaro in Berlin berichtet über angebliche Gespräche mit den reichsländischen Abgg. Preiß, Delsor und Wetterlé. Wir wollen für heute nur konstatieren, daß an den Enthüllungen kein wahres Wort ist, daß sie von A bis Z erlogen sind.“ Seinerseits erklärt der Abg. Wetterlé im Journal de Colmar über die Angelegenheit: „Der Berliner Korrespondent des Figaro, Herr de Bonnefon, veröffentlicht, scheint es, in seinem Blatte einen Bericht über ein Interview der Abgeordneten Delsor und Wetterlé, welches er im Jahre 1898 in der Reichshauptstadt veranstaltet hat. Die Geschichte dieses Interviews ist recht seltsam. Herr de Bonnefon hatte die beiden Abgeordneten im Centralhotel aufgesucht und sich mit ihnen lange über die elsaß-lothringische Lage unterhalten. Im Laufe des Nachmittags sprachen die Abgeordneten, die sich des Abenteuers Preiß-Judet erinnerten, bei Herrn de Bonnefon vor und baten ihn, er möge ihnen seinen Artikel zur Durchsicht unterbreiten. Diese Vorsicht war sehr gut angebracht, denn der Korrespondent des Pariser Blattes hatte ihre Gedanken vollkommen entstellt. Herr Wetterlé erbot sich darauf, den Inhalt der Unterredung selbst festzustellen. Es scheint aber, daß der Artikel, den er darauf Herrn de Bonnefon zukommen ließ, dem nicht entsprach, was dieser Herr erwartete, denn — er wurde nicht veröffentlicht. Infolge dieses Zwischenfalles haben die elsaß-lothringischen Abgeordneten ein für allemal beschlossen, sich keinem Interview durch einem ausländischen Journalisten mehr zu unterwerfen.“ Der Berliner Berichterstatter des Figaro, Herr de Bonnefon, wird hiermit also von den elsaß-lothringischen Abgeordneten, auf die er sich zur Kennzeichnung der Gesinnungen der Elsaß-Lothringer beruft, öffentlich als Lügner gebrandmarkt. Die Erklärungen der betreffenden Abgeordneten genügen allerdings, wie die Straßburger Post schon bemerkt, vollständig, um auf seine Auslassungen sachlich nicht weiter einzugehen. Was seine, in den Mund eines Westfalen gelegte Ansicht über den „französischen Stempel“ der Westfalen angeht, so zeugt auch diese von einer so vollkommenen Unwissenheit nicht nur über die Dinge in Westfalen, sondern auch in der eigenen französischen Geschichte, daß man darüber zur Tagesordnung übergehen kann, denn die Herrschaft des Wüstlings Jérome dauerte nicht drei Jahre, sondern über sechs Jahre und umfaßte als Königreich Westfalen in der Hauptsache ganz andere Gebiete als das heutige Westfalen.

Türkei. ☐ Konstantinopel, 5. Nov. Die Franzosen rücken dem Sultan ganz ernstlich auf den Leib. Das französische Mittelmeergeschwader unter Admiral Caillard hat heute die drei Häfen der Insel Mytilini an der kleinasiatischen Küste besetzt. Gleichzeitig ließ der französische Botschaftsrat der Pforte eine im entschiedensten Tone gehaltene Mitteilung zukommen, daß er angesichts des Verhaltens der türkischen Regierung gegenüber den französischen Forderungen, welches den Grund zum Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und der Pforte bildete, nunmehr im Auftrage seiner Regierung die **rückhaltlose Erfüllung folgender Bedingungen** fordern müsse: offizielle Anerkennung sämtlicher Schulen von Religions-Genossenschaften, die unter dem Schutze Frankreichs stehen oder französischer Nationalität sind, Anerkennung sämtlicher französischen Spitäler und ihrer Dependenzen, Ermächtigung zum Wiederaufbau der gelegentlich der armenischen Unruhen von 1895 und 1896 zerstörten Schulen und anderen ähnlichen Anstalten, Anerkennung des neuen chaldäischen Patriarchen. Die Mitteilung schließt mit der Erklärung, daß weitere Winkelzüge unzulässig seien.

Der Sultan wird schon nachgeben müssen.

Asien. Asiatische Türkei. Jerusalem, 4. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: „In der Kirche vom Heiligen Grabe kam es zwischen Römisch-Katholischen und Griechisch-Orthodoxen zu einer **großen Schlägerei,** welche auf beiden Seiten Verwundungen zur Folge hatte. 5 Franziskaner wurden lebensgefährlich verwundet. Der Ausbruch des Streites ist den Römisch-Katholischen zuzuschreiben, welche wiederholt einen Teil des die Kirche umgebenden Hofes ausfegen wollten, während die Griechisch-Orthodoxen den Anspruch erhoben, daß dies ihr ausschließliches Recht sei. Schon seit mehreren Tagen waren Truppen an an dieser Stelle aufgestellt, um einen Zusammenstoß zu verhindern, aber plötzlich nahm die Zahl der Streitenden so zu, daß die Truppen ihnen nicht mehr gewachsen waren.“ — Ob der Bericht des Reuterschen Bureaus bezüglich der Schuldfrage der Wahrheit entspricht, bedarf noch der Bestätigung.

Jaffa, 5. Nov. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ ist hier eingetroffen. Prinz **Adalbert von Preußen** begab sich mit den Kadetten nach Jerusalem.

|=| Krieg in Südafrika.

London, 5. Nov. Nach Meldungen aus Kapstadt richtete General Botha ein Schreiben an Lord Kitchener, worin er diesem mitteilte, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Offiziers als erste Repressalie für die Hinrichtung der verschiedenen Burenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Dortmund, 4. Nov. Der Verein für Schiffbarmachung der Lippe hielt heute nachmittag unter dem Vorsitze des Generaldirektors Kamp seine ordentliche Jahresversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende der im abgelaufenen Jahre gestorbenen Mitglieder in ehrenden Worten gedacht hatte, gab er einen Rückblick auf die Vorkommnisse im letzten Geschäftsjahre, das die Bestrebungen der Mitglieder leider nicht weiter gefördert habe. An die Mitglieder des Vereins richtete der Vorsitzende aber die Bitte, in ihrem eigenen Interesse für die gute Sache nicht zu erlahmen, jeder müsse in seinem Kreise thätig sein, dem Vereine immer neue Freunde zuzuführen. Ueber die Absichten der Regierung in der Kanalfrage sei Zuverlässiges nicht bekannt geworden, abgesehen von der Zeitungsmeldung, der Kaiser habe befohlen, dem Landtage beim Wiederzusammentritt die Kanalvorlage mit vorzulegen. Ob diese Vorlage die Lippe dann einschließen werde, scheine noch nicht entschieden zu sein. Nach Annahme von Abgeordneten aller Parteien würde es ein taktischer Fehler sein, wenn sie nicht berücksichtigt würde. Der Verein könne zunächst nur abwarten und seinen Standpunkt inzwischen aufs neue betonen, der in folgender, einstimmig angenommener Resolution zum Ausdruck kommt: „Der Verein hält wie bisher die Durchführung der großen Kanalprojekte im Interesse der Landwirtschaft wie der Industrie für geboten. Er erwartet davon für unser ganzes Gewerbe und unsere gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse die so unerläßliche Stärkung gegenüber dem übermächtigen ausländischen Wettbewerbe. Er erwartet auch von der baldigen Inangriffnahme eine Milderung der schweren Krisis, unter welcher das ganze Land gegenwärtig leidet. Er kann aber für die erhoffte neue Kanalvorlage der Regierung nur dann eintreten, wenn in dieselbe auch die Schiffbarmachung der Lippe aufgenommen ist. In diesem Sinne wird der Verein mit seinen Mitgliedern nach Kräften wirken.“ Ein Herr, der gut unterrichtet sein wollte, betonte, er glaube, die Regierung würde gern die Hand bieten, die Lippe mit aufzunehmen, wenn sie die Ueberzeugung gewinne, daß die Interessenten, namentlich auch das Centrum, zustimmten. Bei den Ergänzungswahlen wurden gewählt Bürgermeister Nohl-Lippstadt, Rentner Lünken-Wesel, Direktor Wanger-Warstein, v. Aschraden-Bielefeld, Amtmann Fruntke-Olfen, Kaufmann Willenbrink-Herzfeld und Brauereibesitzer Klein-Lippstadt. Der Vorsitzende betonte, im vorigen Jahrhundert habe man die den Verkehr hindernden Schlagbäume beseitigt, heutzutage errichte man sie wieder in anderer Weise und lege dem Verkehr Hindernisse in den Weg; anstatt vorwärts gehe man rückwärts.

Schwerte, 3. Nov. Im Löwenkäfig. Der Ruhm des Frankfurter Redakteurs, der im Löwenkäfig gewesen war, hatte einem hiesigen Maschinenschlosser, Sempell, der nebenbei auch etwas „schriftstellert“, anscheinend keine Ruhe gelassen. Er sagte sich, was ein Frankfurter kann, kann ein Schwerter auch. Gestern machte die Direktion der hier gastierenden Menagerie Kreibe bekannt, daß Herr Sempell mit der Frau Direktor den Löwenkäfig betreten und während der Dauer der Vorführung der Tiere dort bleiben werde. Herr S. ist denn auch mit in den Käfig der drei Löwen „Faust“, „Mautzi“ und „Gretchen“ gegangen. Er hielt in dem Käfig eine kleine Ansprache an die Zuschauer und blieb während der Dressur der Tiere seitens der Frau Direktor in demselben, ruhig ein Glas Bier trinkend. Dann verließ er den Käfig. Sempell ist jetzt der Held des Tages.

Vermischtes.

— **Berlin,** 2. Nov. Drum prüfe, wer sich ewig bindet... Wahnsinnig geworden ist infolge eines eigenartigen Vorkommnisses der Gastwirt Sch. aus der Landsberger Allee. Der schon bejahrte Mann hatte vor einigen Jahren bei einer Familienfestlichkeit ein junges Mädchen aus Leipzig kennen und lieben gelernt. Sein Antrag wurde von der Alleinstehenden angenommen, und das Paar lebte eine Zeitlang in glücklicher Ehe. Vor kurzem tauchten jedoch Gerüchte über das Vorleben der jungen Frau auf, die Sch. veranlaßten, nach Leipzig zu reisen und an Ort und Stelle Nachforschungen anzustellen. Das Ergebnis war für den unglücklichen Mann niederschmetternd. Er erfuhr, daß seine Frau, der er innig zugethan war, Kellnerin in einem übel berüchtigten Lokale gewesen und sogar wegen Eigentumsverbrechens vorbestraft war. Der jähe Zusammenbruch seines Familienglückes raubte dem Unglücklichen den Verstand. Er mußte nach einer Heilanstalt gebracht werden.

— **Berlin,** 5. Nov. 490 Damen sind bereits als Hörerinnen für das Wintersemester an der Berliner Universität zugelassen worden. Darunter befindet sich eine Tochter des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky, die Philosophie studiert, und eine Tochter des Handelsministers Möller, die Kirchengeschichte hören will.

— **Braunschweig,** 4. Nov. In Bleckenstedt (Kreis Wolfenbüttel) wurde, wie bereits kurz gemeldet wurde, am Samstag abend die ganze aus vier Personen bestehende Familie des Gastwirts Sebesse dort, sowie die Schneiderinnen Frau Rohde und Frau Wiegand von hier durch Eierkuchen vergiftet. Die Tochter der Eheleute Sebesse ist mit dem Tischler Schurer von hier verlobt, und dieser Tage sollte die Hochzeit gefeiert werden. Aus diesem Anlasse war der 29jährige Sohn der Eheleute Sebesse, der ein Besitztum in Südafrika hat, hier zum Besuch eingetroffen, und die genannten beiden Schneiderinnen waren mit der Fertigstellung der Ausstattung des jungen Mädchens beschäftigt. Am Samstag abend aß nun die Familie Eierkuchen und gleich darauf erkrankten alle sechs Personen un... schweren Vergiftungserscheinungen. Die Eheleute Sebesse starben noch in der Nacht, Frau Wiegand gegen Morgen. Der junge Sebesse lebte noch bis heute morgen, starb dann aber gleichfalls. Bei den übrigen stellte sich

---

nicht so leicht machen; der Kampf des Lebens ist der beste Probierstein für verborgene Kräfte; wer's Zeug dazu hat, kann auch ohne teueres Studium seinen Weg machen.“ Und nun durfte doch ihr Herzenssohn sich mit Bürgermeisters, des reichen Stadtmüllers und des Sternwirts Söhnen auf eine Stufe stellen. Das machte die sonst so einfache und praktische Frau so glückverwirrt, daß sie heute Zucker statt Salz in die Fleischbrühe warf und die ganze Milch davon laufen ließ.

Trotzdem war es ein gar fröhliches Mittagsmahl; immer noch zuckten die Sonnenstrahlen kosend um die bunten Bilder an den Wänden, spiegelten sich neckend in dem altmodischen Glasschrank und zeichneten auf den weißen Dielen lichte Kreise, in welchen ein niedliches Kätzchen sich so wohlig dehnte und streckte.

Heinrich verließ zuerst die kleine Tafelrunde und stürmte hinaus, wobei er beinahe ein altes Mütterchen umgestoßen hätte, das, von Alter und Arbeit gebückt, sich mühsam an einem Stocke forthalf.

„Mutter, das alte Hannerl kommt, gieb ihr das Uebriggebliebene vom Essen!“ meinte Lenchen, die schon wieder an ihrer Arbeit saß, jedoch ein kleines Büchelchen in der Hand hielt, das sie, als die Alte hineinkeuchte, flugs wieder in der Tasche verschwinden ließ.

Mit einem „Gott grüß“ und einem sehnsüchtigen Blick auf den gedeckten Tisch sank Hannerl auf den nächsten besten Stuhl.

(Fortsetzung folgt.)

Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 257. — 1901. Mittwoch, 6. November.

Die Korruption in Neapel.

Aus dem amtlichen Bericht des Senators Saredo.

Am 19. November 1860 schiffte sich G. Garibaldi, nachdem er in 170 Tagen alles Land zwischen Mariala auf Sizilien bis Capua im glücklichen Campanien mit 10 Mill. Einwohnern für den Sardenkönig Viktor Emanuel II. erobert hatte, im Hafen von Neapel nach Caprera ein.

Von jenem Tage datiert der wirtschaftliche Niedergang der „bella Napoli." Gewiß, das bourbonische Regiment hat das herbe Urteil so hervorragender Männer wie F. Gregorovius, W. Gladstone und F. Ranke vollauf verdient; andererseits aber hatte der feudalpatriarchische Despotismus der in allen ihren Zweigen unermeßlich reichen Bourbonenfamilie seine sehr angenehmen Seiten für das unwissende und faule Volk am schönsten Meerbusen der Welt. Die Bourbonen, deren ungeschriebenes Hausgesetz auf reiche Heiraten drang, lebten gut und ließen leben. Ihr üppiger Hofhalt gab zehntausenden reichlichen Lebensunterhalt, ihre Residenz in Neapel blühte auf Kosten von ganz Süditalien, insbesondere Siziliens, welches den Bourbonen nicht minder als den Anjous verhaßt war. Die Stadt kannte so gut wie keine Steuerlasten, ihr Hafen keine Konkurrenz im Königreich beider Sizilien. Das hörte mit der Einverleibung in das einige Italien plötzlich auf. Aus der üppigen Residenz von 50000 Hof- und Staatsbeamten war über Nacht eine simple Provinzialstadt geworden, worin ein paar „hungrige Piemontesen" das große Wort führten, der Hafenverkehr im Wettbewerb mit Livorno, Genua, Palermo und Messina rapid zurückging und die Vorteile der Industrie ausblieben.

Als am 20. September 1870 Rom Hauptstadt des Landes wurde, verschlimmerte sich dank der straffen Zentralisation in der italienischen Staatsverwaltung die Lage Neapels noch mehr: der begüterte Teil seines Adels wurde vom Königshofe im Quirinal nach der Siebenhügelstadt gezogen; das intelligente und wohlhabende Bürgertum vertraute seine Söhne der Militär- und Civilverwaltung an, welche sie, jedem Regionalismus durch Gesetz abhold, der Vaterstadt dauernd entführte. So geriet die Volksmasse in die Hand weniger ehrgeiziger Streber und Parteihäuptlinge, welche die Ehrenämter der Gemeinde und des Parlaments als Stufen ihres sozialen Emporkommens betrachteten und sich mit einer zahlreichen Anhängerschar zu umgeben verstanden.

Dieses Cliquen- und Sippensystem mit seinem Aemter- und Stimmenschacher hat merkwürdige Dinge gezeitigt. Bekanntlich ist nichts so launisch wie Volksgunst: heute ruft die Menge ihr „Hosiannah" und vier Tage später das „Kreuzige ihn!" Dagegen wußte die Camorra Rat. Sie schuf für ihre Günstlinge einen Stamm der treuesten, zuverlässigsten und fleißigsten Wähler, die niemals an der Urne fehlten, die niemals ihre Ansicht oder ihren Kandidaten wechselten, kurzum, wahre Idealgestalten in jedem Wahlkampfe: die Toten. In Wahlkreisen von 400 Stimmberechtigten gab es bis zu 140 Verstorbene. Was Wunder, daß bei schwachen Abstimmungen die fleißigen Toten regelmäßig über die faulen Lebendigen siegten. Als politische Totenbeschwörer fungierten stets die kleinen Beamten und viele Lehrer. Wer die Väter seiner Schüler zur Urne trieb, kam vorwärts; auch Zuchthäusler und Ausgewanderte waren dem „Wahlmacher" ein allzeit parates Stimmvieh; dieser brachte durch seine 5—6 Strohmänner regelmäßig 50—60 Tote oder Abwesende zur Wahl. Zur Belohnung erhielt der „Wahlmacher" auf Gemeindekosten ein Amt. Es wurden auf diese Weise 452 Lehrer- und Lehrerinnenposten mit Personen ohne Zeugnisse besetzt, darunter mit 60—70jährigen, viel bestraften Subjekten, von denen 80 weder des Lesens noch des Schreibens kundig waren. Ein öffentlicher Abortfeger, welcher wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen 16 Jahre im Zuchthaus gesessen, erhielt einen mit 1800 Lire dotierten Hauptlehrerposten in einer Mädchenschule; dieser Biedermann, welcher die vier Spezies nicht verstand, mußte der Camorra ein halbes Jahrgehalt einhändigen, das ihm von einem Wucherer auf sein Anstellungsdekret vorgestreckt wurde. Was dieser Unhold mit den ihm anvertrauten Kindern verübte, heißt ein himmelschreiendes Verbrechen. Grauenhaft überhaupt war es mit dem Schulwesen bestellt. Ställe, Remisen, Magazine, feuchte, schimmelige, ungesunde Lokale ohne Licht und Luft, welche unverwertbar schienen, wurden zu horrenden Preisen gemietet, wenn der Eigentümer irgend ein großes Tier, ein Camorrist oder ein einflußreicher Herr war. In einem Neubau im Penduis-Quartier, der wegen Vergiftung des Trinkwassers von einer Düngerfabrik, die alle Mauern mit Salpeterkrystallen überzog, gemieden wurde, errichtete man eine Elementarschule darin! Nicht minder schlimm stand es mit dem Mittelschulwesen; der Sohn des Bürgermeisters Summonte wurde von allen Prüfungen dispensiert, und die Behörden fanden das in der Ordnung.

Die furchtbare Korruption herrscht mit rührender Gleichheit auf allen Gebieten. Die Polizei hat für alle Verbrechen der Camorra den Schild, für die gerechten Anklagen der Oppositionsparteien das Schwert der schärfsten Verfolgung bereit; einer ihrer Chefs stahl, betrog und verführte im Dienst. Er ist wegen Geisteskrankheit mit vollem Gehalt pensioniert worden, weil er der Schwager des allmächtigen Herzogs von San Donato ist. Das der Polizei unterstellte Einwohneramt hat zur Hauptsache die falschen Wählerlisten anzufertigen. Bei der Straßenreinigung werden Unsummen verrechnet, welche niemals ausbezahlt worden sind. Die Uniform des Hauptmanns der Straßenputzer („Fontanieri") kostet 765 Lire und sein Helm 52 Lire; aber die Rechnungen und Quittungen für diese Kleider sind nirgends zu finden. Beim Kapital vom Gesundheitsamt fehlen die für angeblich 210000 Lire erbauten großartigen Impfsäle; es konnten darum in den letzten Jahren ca. 15000 Kinder nicht geimpft werden. Im städtischen Schlachthaus sind die Durchstechereien so sehr an der Tagesordnung, daß die Tierärzte für das weggeführte Fleisch die Garantie für Gesundheit verweigern.

Das schwärzeste Kapitel aber bildet das städtische Beleuchtungswesen. Hier handelt es sich um Betrügereien von mehr als 15 Millionen Lire. Das technische Bureau, welches (ein weißer Rabe!) energisch gegen die fortdauernden Betrügereien auftritt, wird wegen „Unfähigkeit seiner Beamten" (eines schweizer und zweier deutschen Ingenieure bezw. Architekten) vom Stadtrat alsbald aufgehoben. Diese That bildet den Gipfel der Verrücktheit; an das Aufhebungsdekret schließt sich der weitere Beschluß der Stadtväter, daß sie künftighin von sich aus alle Verträge (Straßenbahn, Wasserleitung, Elektrizitätsanlagen, Bäder, Schulen, Gärten, Friedhöfe) auf eigene Verantwortung abschließen und alle Vergebungen allein auf sich nehmen wollen. Dadurch wird die ordentliche Verwaltung der Stadt Neapel um rund 400 Millionen Lire geprellt; bei der Straßenbahn allein beträgt der ziffernmäßig nachgewiesene Schaden 51 Millionen Lire.

Diese furchtbare, volle 40 Jahre lang mit Erfolg durchgeführte Auswucherung der Stadt von 500—600 000 Einwohnern durch eine kleine Schar von Verbrechern aber war nur möglich, weil die Presse in ihren Hauptvertretern an diesem Raubzug direkt „beteiligt" war.

Ein solcher Sumpf von Korruption existiert in Europa vielleicht nicht zum zweiten Male wieder!

Alkohol und Militär.

Von den Verhandlungen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Breslau liegt uns jetzt ein ausführlicher Bericht vor. Von allgemeinem Interesse scheinen uns folgende Momente zu sein:

Oberbürgermeister Bender, der den Verein namens der Stadt begrüßte, führte u. a. aus: In der Stadt Breslau habe der Verein weites Feld zur Bekämpfung der Trunksucht. Nicht nur in den niederen Ständen auch in „höheren" Kreisen fröhne man diesem Laster. Der „alte Breslauer Korn" und der „Danziger Lachs" werden vielfach als „alte Familienfreunde" behandelt. Daß solche Zustände auf die heranwachsende Jugend geradezu verheerend wirken und alle Familienbande zerstören müssen, sei einleuchtend. Die städtischen Behörden Breslaus bringen daher den gemäßigten Bestrebungen des Vereins volle Sympathie entgegen. (Lebh. Beifall.)

Zu dem Gegenstande der Tagesordnung „Mäßigkeit und Wehrkraft" wies Pastor Dr. Martius (Freienbessingen) darauf hin, daß mit der Zunahme des Alkoholgenusses, insbesondere des Branntweins, die Wehrkraft des Volkes abnehme. Die Zunahme des Alkoholmißbrauches sei hauptsächlich eine Folge der letzten Kriege. (Kriege sollen ja doch sonst so „veredelnd" wirken??) Der Mißbrauch des Branntweins sei erklärlich, aber nicht entschuldbar. Seitdem es Mäßigkeitsvereine gebe, haben auch im deutschen Heere Mäßigkeitsbestrebungen Platz gegriffen. Leider haben diese bisher nur geringe Erfolge gezeitigt. Der Redner wies im weiteren Verlauf auf die verheerenden Wirkungen der Trunksucht im Heere hin. Es sei dringend erforderlich, hiergegen energische Maßnahmen zu treffen. Mögen die militärischen Behörden den Grundsatz mens sana in corpore sano nicht außer Acht lassen. (Lebhaftes Bravo.)

Freiherr v. Diergardt, Kapitänleutnant a. D., behandelte die Frage vom militärischen Standpunkte. Der Redner wies darauf hin, daß König Wilhelm I. bereits 1862 den Befehl erteilt habe, den Soldaten anstatt Branntwein Kaffee zu liefern. Bei den Rekruteneinstellungen und Reservistenentlassungen sei das Ausschänken von Branntwein auf den Bahnhöfen strengstens verboten. Die kommandierenden Generale Graf Häseler und von Lindequist haben den Branntweinausschank in allen Kantinen Lothringens und Hessen-Nassaus aufs strengste verboten. Generalfeldmarschall Graf Moltke, ein strenger Abstinenzler, sei eines der ersten Mitglieder des Vereins gegen den Mißbrach geistiger Getränke gewesen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß der Branntweinverkauf sehr bald in allen Kantinen Deutschlands verboten sein werde. In den 30 Soldatenheimen und auch in den Seemannsheimen sei der Branntweingenuß vollständig ausgeschlossen. Für das Seemannsheim in Kiel habe der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen 120000 Mk. beigesteuert. Der Erfolg der Buren sei im Wesentlichen ihrer Enthaltsamkeit betreffs geistiger Getränke zuzuschreiben. Die Engländer haben für die Gesundheit ihres Söldnerheeres selbstverständlich keinerlei Interesse. Der Redner wies im Weiteren darauf hin, daß in der französischen Armee der Branntweingenuß aufs strengste verboten sei. Mc. Kinley sei vollständiger Abstinenzler gewesen, und Präsident Roosevelt sei ein strenger Gegner des Alkohols. Die Festessen arten in Deutschland vielfach zu Festtrinken aus. Man spreche von feuchter Fröhlichkeit. Er könne sich nicht erklären, weshalb die Fröhlichkeit feucht sein müsse. (Heiterkeit.) Es sei dringend erforderlich, den Trinkunsitten in den Kreisen der Offiziere und Studenten zu steuern. Es müsse zum obersten Grundsatz gemacht werden, daß die Trunksucht etwas Schimpfliches sei. Die Trunksucht sei die Hauptursache der meisten Verbrechen. Der öffentliche Ankläger im Gumbinner Mordprozeß, Ober-Kriegsgerichtsrat Meyer, habe ihm erklärt: Der Mord in Gumbinnen sei in der Hauptsache auf die Trunksucht zurückzuführen. Wenn die Offiziere den Mannschaften mit gutem Beispiele vorangingen, dann werde auch die Trunksucht aus dem deutschen Heere verschwinden.

Der am Erscheinen verhinderte Stabsarzt d. R. Dr. med. Gerwin hatte seinen schriftlichen Vortrag eingesandt. In diesem hat er ausgeführt, daß infolge der überhandnehmenden Trunksucht die Wehrkraft im deutschen Heere wesentlich leide, sodaß man genötigt sei, selbst gebrechliche Leute einzustellen.

Stabsarzt Dr. Pilger (Breslau): Er müsse die Ausführungen Gerwin's als übertrieben bezeichnen. Aus seiner Erfahrung könne er mitteilen, daß Deutschland im allgemeinen einen sehr guten Ersatz habe. Die Gestellungspflichtigen seien zumeist kräftige, gesunde Leute. Schlechte Erfahrungen habe man aber in Breslau mit den Einjährig-Freiwilligen, zumeist Studierenden der hiesigen Universität, gemacht. Diese leiden vielfach an Fettleibigkeit und „Bierherzen". Die Epilepsie und verwandten Erkrankungen seien allerdings im sechsten Armeekorps am stärksten. Es sei dies zweifellos auf die große Trunksucht, insbesondere in Oberschlesien, zurückzuführen. In Oberschlesien werde selbst den Kindern im zartesten Alter Branntwein gegeben. Auch die Reservisten und Landwehrleute können vielfach infolge des Alkoholgenusses zu keiner Uebung herangezogen werden. Deshalb bringen die Sanitätsoffiziere Schlesiens den Bestrebungen des Vereins das größte Interesse entgegen. (Beifall.)

Auf Antrag des Pastors Martius gelangte die Erklärung zur Annahme, in der den deutschen Heeres- und Marineverwaltungen für ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht im deutschen Heere gedankt und diese ersucht werden, diese Maßnahmen im Interesse der deutschen Wehrkraft fortzusetzen und ganz besonders auch auf die Einschränkung des Biergenusses zu wirken.

Tages-Ereignisse.

?? Den geschäftlichen Boykott wider die Gegner der agrarischen Forderungen empfiehlt das Organ des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung". Nach einigen Umschweifen, wonach dieser Boykott zwar „unter Umständen" verwerflich ist, wird er befürwortet für den Fall, daß „Geschäftsleute, die von einem gewissen Kundenkreise ganz oder teilweise abhängig sind, sich nicht darauf beschränken, ihre politische Meinung in loyaler Weise zu vertreten, sondern gegen die berechtigten Interessen dieses Kundenkreises mit der größten Schärfe, ja der rücksichtslosesten Schroffheit und Gehässigkeit vorgehen". Wann dies der Fall ist, darüber entscheiden natürlich die Agitatoren des Bundes, die ihrerseits ja bekanntlich von Schroffheit und Gehässigkeit ganz frei sind. Als Beispiel berechtigten Boykotts wird der Fall angeführt, daß „ein ostpreußischer Fabrikant landwirtschaftlicher Maschinen, der unzweifelhaft in seiner ganzen Existenz von der Landwirtschaft abhängt, sich gemüßigt sieht, einen von Gehässigkeiten gegen die Landwirtschaft, von Verachtung ihrer Lebensinteressen strotzenden Aufruf zu unterzeichnen". Wie aber, meint die „Nat. Ztg.", wenn besagter Fabrikant den Landwirten, von denen er angeblich „in seiner ganzen Existenz abhängt", die landwirtschaftlichen Maschinen bisher auf Borg geliefert hat und die Androhung des Boykotts mit der Entziehung des Kredits beantwortet? Und wie, wenn handelsvertragsfreundliche Hypothekengläubiger den Spieß umdrehen, und den Leuten, die es mit dem Boykott versuchen, die Hypotheken kündigen?

☐ Daß in dem Reichshaushaltsetat für 1901 Forderungen für **Maschinengewehr-Abteilungen** enthalten sein würden, war, so wird offiziös geschrieben, zu erwarten, da schon im Etat für 1900 von der Absicht Mitteilung gemacht war, sämtliche Armeekorps mit solchen Gewehren auszustatten, und zu diesem Zwecke Abteilungen zu bilden, die je einem Jäger- und Infanterie-Bataillon in derselben Art, wie die Eskadrons Jäger zu Pferde den Kavallerie-Regimentern angegliedert werden sollen. Es handelt sich also nicht um eine völlige Neuerung, sondern um die Fortführung einer schon ergriffenen Maßnahme. Seit dem 1. Oktober d. J. giebt es bekanntlich auch bereits fünf solcher Maschinengewehr-Abteilungen. Da dieser Termin von Anfang an in Aussicht genommen war, so brauchte auch nur die Hälfte der Kosten in den Etat für 1901 eingesetzt zu werden. Die Einrichtung selbst war so geplant, daß auf jede Abteilung 3 Offiziere, 9 Unteroffiziere, 58 Gemeine und 43 Dienstpferde entfielen. Es ist selbstverständlich, daß die Erfahrungen, welche bei der Einrichtung der Abteilungen gemacht worden sind, bei der Aufstellung der neuen Forderungen mit berücksichtigt werden.

Türkei. Wie die türkischen Blätter melden, erging an sämtliche Vilajets eine Bekanntmachung des Staatsrates, durch welche der **Eintritt von Jesuiten in die Türkei untersagt** wird.

Vermischtes.

— **Berlin**, 4. Nov. Der Naturmensch Gustav Nagel wurde in der Jollyschen Klinik für Nervenkrankheiten in der ersten Vorlesung des Winterhalbjahrs den Studenten vorgestellt. Nach der Ansicht von Geh. Rat. Jolly leidet Nagel an Paranoia. Seine fixen Ideen sucht er durchzusetzen. Eine Schwester von ihm ist irrsinnig. Die Patienten, die am selben Leiden kranken — so z. B auch der bekannte Maler Dieffenbach —, haben, wie Prof. Jolly an Photographien erläuterte, alle das Bestreben, ihr Bild christusähnlich zu gestalten, sich entsprechend das Haar zu kämmen und zu kleiden. Solche Kranken tragen oft eine große Eitelkeit zur Schau. So läßt sich auch Nagel beispielsweise sehr gern photographieren. Die Krankheit selbst ist ansteckend. Wärter, die solche Patienten zu beaufsichtigen hatten, dann aber auch nervenschwache Personen sind davon befallen worden. Nagel will häufig Rufe seiner verstorbenen Mutter und seiner Freunde hören, er glaubt, daß „das Himmelreich sich auf Erden befinde."

— **Eine tragikomische Geschichte** hat sich kürzlich in der kleinasiatischen Stadt Adana ereignet. Bricht da plötzlich auf der Straße ein armer Armenier zusammen, und der Arzt konstatiert den Tod. Wie bei armen Leuten hierzulande üblich, wurde kurzer Prozeß gemacht und der Tote in der Kirche aufgebahrt, da wegen der vorgerückten Stunde die Bestattung nicht mehr vor sich gehen konnte. In der Nacht erwachte jedoch plötzlich der Mann, der nur scheintot war, zum Leben, und höchst erschrocken ob der düsteren Umgebung fängt er an, um Hülfe zu rufen. Sein Geschrei weckte die Geistlichen, die sofort herbeieilten und ebenfalls alle Fassung verloren, als sie vom „Toten" auf die Seite gestoßen wurden und dieser das Weite suchte. Um sich von dem Schrecken etwas zu erholen, trat der Totgeglaubte in ein Kaffeehaus; dort war zufällig der Leichenbeschauer anwesend, der natürlich ebenfalls in hellen Schrecken geriet, als er seinen toten „Kunden" vor sich erblickte. Als dieser vernommen, was der Grund des Erschreckens war, packte er den Beschauer am Kragen und verlangte den Wert der bei der Einsargung zerrissenen Kleider. Letzterer aber war indessen zu sich gekommen und faßte nun den Wiedererstandenen, von ihm die Kosten des Leichenbegängnisses, des Transportes und selbstverständlich auch den Backschisch fordernd. Die Geschichte amüsierte dermaßen die im Café Anwesenden, daß sie eine Sammlung unter sich veranstalteten, welche beide Teile befriedigte.

— **Zeitungsblüten.** Die Gratis-Wochen-Beilage „für Land- und Hauswirtschaft" (Nr. 42), die mit dem „Ulmer Tagblatt" erscheint, instruiert ihre Leser über das Familienrecht nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und behauptet dabei: „Eine Ehe darf nicht geschlossen werden zwischen Verwandten in gerader Linie zwischen vollbärtigen und halbbärtigen Geschwistern, sowie zwischen Verschwägerten in gerader Linie." Die Redaktion der Gratis-Wochen-Beilage hat die in Frage kommenden Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuchs sehr flüchtig gelesen und zum Teil mißverstanden. Wir haben zur Sicherheit noch einmal nachgeschlagen und uns überzeugt, daß der Bart im Eherecht überhaupt keine Rolle spielt. — Im „Salzburger Anzeiger" (Nr. 151) liest man: „Dasjenige, welches mein Tragband vor der Hausthüre entwendet hat, ersuche ich, dasselbe zurückzugeben, andernfalls ich es gerichtlich belangen werde. Christoph Hornung." Das Neutrum „dasjenige, welches" klingt entschieden verächtlich, und die Entwendung des Tragbands rechfertigt es nicht, daß Hornung eine solche Sprache führt. — Der „Eberbacher Stadt- und Landbote" (Nr. 122) schreibt: „Das neueste Unterseeboot der französischen Marine, die Sirene, hat bei Cherbourg gute Erfolge gezeigt. Vom Augenblick des Befehls zum Löschen der Feuer bis zum Verschwinden des Kommandoturms unter dem Meeresspiegel verstrichen nur 9 Monate." Man muß sich wundern, daß die Versuche mit einem so schwerfällig arbeitenden Boote überhaupt ernst genommen werden können. — Im „Bunzlauer Stadtblatt" (Nr. 249) wird angezeigt: „Kartoffelkacker (für den Ztr. 10 Pfennig) sucht F. Holstein, Boberau." Glaubt Holstein wirklich, daß er für einen solchen Spottpreis jemanden finden wird, der etwas so Ungewöhnliches leistet? (Kladd.)

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 2. November 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

251 491 687 881 915 **1**009 137 313 16 645 780 891 99 **2**024 31 286 504 610 **3**026 458 64 674 771 (500) 818 33 61 954 **4**003 220 369 505 77 (500) 825 909 (1000) **5**068 372 85 412 31 589 850 **6**102 216 43 474 626 (1000) 756 895 (1000) 976 **7**027 237 (1000) 335 477 (1000) 95 594 656 94 783 824 85 **8**022 77 175 374 588 628 41 769 76 **9**099 240 335 40 48 71 88 425 632 68 833 905

10093 (1000) 218 566 90 952 82 86 **11**179 87 (1000) 271 (500) 410 628 717 41 84 868 988 **12**261 520 607 739 85 834 80 **13**234 602 7 31 701 57 **14**035 359 90 619 866 94 **15**067 117 (3000) 94 273 349 72 76 (500) 698 726 69 824 936 94 **16**002 10 90 170 557 99 765 69 974 83 95 **17**155 61 261 469 511 68 72 600 806 **18**254 (1000) 66 376 82 582 718 **19**025 (3000) 287 810 39 419 671 764

20196 245 48 58 402 54 553 787 847 70 87 943 64 (500) 87 **21**081 92 97 323 411 551 638 731 814 32 **22**125 46 641 818 972 **23**197 320 57 483 92 522 **24**022 45 46 (500) 55 108 43 316 409 535 (500) 925 87 **25**079 314 409 540 64 632 809 23 944 **26**282 95 331 489 516 96 808 **27**206 40 44 (1000) 58 424 69 501 788 88 838 **28**079 96 179 555 (500) 616 935 **29**044 54 132 312 408 581 783 (500) 821 (500)

30030 156 78 249 301 4 55 591 825 **31**168 87 432 39 (500) 659 871 87 929 **32**019 316 413 92 580 671 843 **33**001 21 179 200 450 668 93 802 977 **34**149 55 208 406 566 634 983 **35**014 137 260 (3000) 347 523 642 81 89 771 820 994 **36**020 61 (1000) 72 147 68 297 336 437 66 530 45 47 658 737 820 **37**198 290 352 65 519 664 716 31 36 801 81 **38**086 137 84 431 (500) 46 64 74 81 867 997 **39**051 (500) 379 643 782 867 935

40027 46 (1000) 92 186 268 302 449 580 81 (500) 790 918 (3000) 40 **41**025 105 18 216 367 95 778 815 37 54 64 946 91 93 **42**249 437 46 76 534 61 84 642 853 **43**398 606 22 93 **44**052 226 79 461 81 575 (500) 631 856 913 **45**005 523 610 37 843 67 **46**294 316 17 450 (1000) 519 733 896 954 **47**567 (500) 685 90 711 (1000) 49 **48**276 388 439 723 862 938 83 85 **49**094 179 242 571 642 65 738 829

50348 746 (500) 867 71 947 54 **51**020 105 23 93 (1000) 209 48 49 371 99 418 **52**010 51 91 104 273 (500) 539 67 782 891 **53**188 537 **54**088 (1000) 259 (1000) 442 51 68 90 537 (1000) 82 721 61 71 837 **55**003 34 38 124 99 205 8 26 487 696 796 842 976 (1000) **56**871 933 **57**043 442 466 519 642 788 **58**074 84 260 90 899 539 47 637 57 75 786 824 938 **59**002 (3000) 188 304 415 46 90 553 73 619 35 753 976 81

60001 200 8 57 417 24 34 41 94 599 692 830 90 917 77 94 (500) **61**014 110 23 52 597 671 825 69 79 **62**024 71 164 (500) 413 (3000) 583 604 782 815 969 **63**013 247 360 544 74 794 984 **64**199 237 51 305 90 471 578 607 77 882 **65**052 (500) 101 83 352 89 453 66 86 868 928 (500) **66**068 184 283 318 440 41 44 (500) 642 706 858 99 (500) 900 **67**011 57 229 31 753 82 830 80 932 **68**131 325 597 814 18 21 955 **69**015 50 173 233 407 88 616 962 72 (1000)

70154 294 328 580 666 68 99 883 984 **71**022 127 279 300 69 503 16 714 87 **72**150 282 368 610 (500) 837 **73**017 157 206 50 538 645 60 77 831 **74**010 12 18 213 30 97 525 99 784 811 915 **75**002 79 181 243 367 475 79 552 627 828 50 68 950 59 **76**031 362 88 604 62 716 842 **77**016 270 (500) 341 75 455 781 856 978 (500) **78**652 740 847 95 916 **79**241 367 451 79 532 762 944

80089 363 (500) 463 507 15 99 710 18 890 970 **81**110 218 50 475 617 76 748 902 19 **82**577 604 (3000) 992 **83**021 (3000) 124 42 287 459 89 625 929 57 81 (1000) **84**136 64 287 (500) 355 497 519 54 687 776 **85**085 105 64 79 231 303 88 469 558 74 757 965 **86**002 93 221 86 386 (1000) 98 (1000) 450 81 623 32 965 66 **87**064 299 384 624 63 (1000) 728 82 87 800 921 54 85 96 **88** 104 93 232 360 73 403 681 804 16 (500) 931 84 **89**027 53 229 79 378 89 92 440 548 65 619 724 92 97 891 928

90089 169 96 272 304 895 989 **91**216 321 415 652 817 926 45 94 **92**068 160 94 245 341 771 **93**093 524 72 709 25 (500) 30 **94**095 335 530 **95**150 70 329 475 671 94 859 (500) 986 **96**026 30 192 338 **97**001 17 195 518 67 91 707 905 23 88 **98**045 246 359 423 90 95 557 (500) 97 646 716 895 **99**001 125 60 234 58 73 532 726 (1000)

100057 271 480 520 48 54 97 680 725 42 67 **101**102 63 872 996 **102**230 78 89 318 482 566 613 48 57 74 789 (500) 907 (500) 42 **103**124 86 97 (3000) 333 450 53 773 815 82 913 97 **104**026 36 75 82 (500) 117 24 261 392 460 (3000) 941 73 **105**024 31 246 303 97 620 35 73 **106**016 48 54 268 (500) 527 674 84 **107**226 830 72 74 **108**020 23 76 147 251 305 12 412 58 849 920 98 **109**039 126 274 515 66 728 361 64

110100 5 206 71 417 40 (3000) 42 524 74 658 **111**017 215 328 492 609 965 71 86 **112**146 431 616 763 979 **113**022 161 205 85 88 406 719 891 94 **114**105 38 208 54 314 742 80 863 913 **115**158 352 443 587 (500) 640 (1000) 74 793 (500) 852 76 82 90 968 74 **116**181 249 95 462 77 578 646 70 76 768 902 **117**158 77 87 299 425 637 720 880 985 **118**027 202 325 578 758 962 78 **119**117 24 254 317 401 567 606 21 22 94 720 948

120031 143 200 308 440 55 506 618 717 36 813 22 89 **121**129 76 352 73 78 411 18 67 77 **122**201 6 57 73 591 861 940 95 **123**075 (500) 112 34 320 406 (1000) 746 807 60 **124**222 491 518 52 73 728 891 **125**008 198 (1000) 563 716 31 985 97 **126**034 77 108 62 360 537 715 875 940 48 45 **127**110 294 431 523 (3000) 27 33 71 **128**166 468 528 91 904 **129**330 68 604 61 74 893

130085 166 274 423 88 643 771 805 939 **131**046 58 85 (3000) 121 62 (1000) 279 (1000) 98 350 73 420 79 538 **132**059 128 235 619 30 728 874 918 **133**600 707 808 14 39 47 74 **134**192 201 2 908 (1000) 62 **135**030 273 343 86 518 637 46 (1000) 723 832 913 66 **136**481 (500) 549 632 760 68 924 **137**040 178 233 56 335 56 767 86 843 60 78 88 **138**163 69 367 78 475 947 **139**038 104 28 30 69 206 98 356 523 627 728 33 986

140028 69 81 121 76 85 (500) 450 65 540 617 45 715 30 803 38 41 905 **141**002 533 948 **142**126 32 250 73 85 335 488 501 9 774 864 925 33 90 **143**016 299 338 80 460 543 73 642 723 64 **144**032 43 45 110 218 68 331 56 688 969 **145**029 (500) 286 344 429 (500) 502 43 778 833 **146**007 34 142 618 67 796 (500) 860 987 **147**150 554 679 735 881 **148**028 133 53 456 618 711 95 968 **149**034 36 143 217 601 795 912

150004 64 73 115 28 (500) 249 414 31 500 641 81 810 914 54 **151**026 45 109 328 430 32 37 58 (3000) 501 94 614 21 53 **152**057 61 105 218 388 406 32 61 68 566 (1000) 87 740 800 4 **153**008 (1000) 46 (500) 195 210 470 506 801 **154**011 (1000) 175 339 524 67 635 63 781 818 70 940 61 **155**026 49 51 (3000) 85 122 261 679 93 954 **156**208 98 319 479 726 **157**100 32 57 221 80 405 609 32 95 749 932 89 **158**036 115 284 545 (1000) 68 (3000) 775 77 907 61 90 **159**262 588 690 (1000) 802 38 994 (500)

160047 121 349 76 (500) 414 572 656 81 753 866 908 **161**061 142 98 209 21 514 15 619 704 41 72 892 (1000) 944 99 **162**010 142 (500) 310 513 607 77 928 86 98 **163**088 89 585 (3000) 96 662 904 **164**198 627 48 72 707 24 905 63 **165**007 397 467 521 59 61 933 **166**075 126 207 87 388 485 556 (500) **167**050 155 74 76 241 483 619 (3000) 94 724 878 995 **168**026 597 721 879 941 73 **169**195 238 72 326 74 (3000) 90 622 743 884 (500)

170159 297 341 71 406 10 16 630 **171**001 60 72 (500) 118 33 332 (500) 448 579 627 55 61 760 92 888 917 47 **172**018 157 211 (500) 49 529 618 762 81 849 78 (500) 81 936 94 **173**087 179 338 69 517 62 949 (500) 74 **174**010 42 65 151 73 369 **175**015 42 294 715 861 912 90 **176**053 276 314 554 635 850 78 921 **177**018 202 53 57 (3000) 91 343 489 631 62 94 757 (500) 933 (3000) **178**205 320 735 840 59 952 **179**116 (500) 93 217 61 356 58 483 517 21 51 805 29 38 901

180013 21 562 (500) 954 73 **181**190 291 313 94 426 513 90 719 22 39 829 50 **182**057 199 259 312 410 19 548 70 608 49 726 990 97 **183**008 25 50 138 93 (1000) 282 398 441 65 71 619 (3000) 798 930 **184**008 61 76 152 226 349 421 47 (500) 542 689 739 877 903 89 **185**016 124 56 261 97 424 38 640 78 825 47 **186**228 328 34 445 77 567 650 795 853 **187**109 53 474 (500) 757 802 **188**080 125 82 303 77 761 856 (500) 903 22 **189**025 49 114 477 (1000) 608 33 75 752 842 45 62 918

190022 (500) 58 147 279 350 411 596 706 13 816 **191**158 315 497 501 64 65 711 26 50 54 865 903 (5000) 51 **192**004 (500) 50 56 208 16 303 10 36 66 (1000) 95 429 798 818 939 56 **193**071 162 93 284 458 68 70 530 **194**295 327 42 421 98 814 29 67 **195**009 323 41 515 27 36 726 80 883 999 **196**099 (500) 127 220 69 78 538 49 659 728 887 904 85 **197**008 55 57 108 97 270 311 414 844 900 (1000) 52 97 **198**270 409 63 77 **199**082 91 334 448 576 82 629 74 743 (500)

200128 (500) 50 603 83 725 41 937 **201**003 35 160 327 441 (500) 96 512 19 678 735 826 30 994 **202**102 27 (1000) 224 36 62 96 447 54 596 753 862 87 934 **203**144 237 (3000) 51 74 392 570 **204**096 292 303 575 600 83 822 938 **205**099 156 772 78 809 909 **206**015 423 95 525 57 740 832 956 **207**322 (3000) 457 504 891 915 66 **208**148 204 315 51 696 773 (500) 878 916 39 **209**181 221 380 468 515 778 898

210090 447 (500) 95 606 (500) 792 964 **211**017 79 192 287 340 92 659 68 814 (1000) 74 **212**079 184 86 221 72 802 **213**072 505 51 790 **214**240 327 422 520 49 (1000) 624 835 923 **215**213 402 50 546 (500) 896 **216**060 494 581 (1000) 751 58 800 **217**024 143 44 381 540 63 699 903 **218**079 762 807 10 21 983 **219**068 404 58 60 586 (3000) 76 666 728 44 68 99 827 42 84

220005 53 124 91 302 568 677 **221**090 172 283 388 453 61 75 545 52 605 **222**001 31 348 470 (3000) 71 540 750 59 **223**004 120 559 74 701 966 **224**046 160 226 385 432 504 82 97 813

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk, 1 à 150000 Mk, 1 à 75000 Mk, 2 à 30000 Mk, 6 à 15000 Mk, 18 à 10000 Mk, 25 à 5000 Mk, 416 à 3000 Mk, 534 à 1000 Mk, 1003 à 500 Mk.

— **Gemütlich.** Heiratsvermittler (einen ehemaligen Kunden auf der Straße treffend): „Na, Sie machen ja ein so vergnügtes Gesicht .. (vertraulich) sind Sie se wieder los?“

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 4. November 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

204 886 428 97 571 (1000) 694 (3000) 823 **1**104 44 201 844 77 766 811 14 74 914 80 **2**182 275 898 520 (3000) 76 680 86 884 **3**298 (3000) 346 (500) 459 79 679 853 (1000) 983 **4**056 132 48 83 99 206 48 668 989 **5**104 22 78 235 324 420 52 60 582 99 742 65 818 86 (500) **6**019 252 629 (1000) 77 763 804 975 **7**176 232 448 49 654 720 948 **8**042 55 75 104 397 459 547 53 665 762 **9**124 214 19 383 518 808 4 36 988

10716 62 822 914 33 77 **11**000 187 (500) 240 77 475 94 586 610 64 728 906 **12**038 140 882 480 555 692 705 69 80 810 **13**092 187 430 32 60 544 (500) 729 63 816 (1000) 46 73 945 **14**019 43 (3000) 96 349 88 467 505 757 937 (3000) 77 **15**132 79 238 41 59 78 95 497 717 832 71 196 (500) **16**431 521 615 729 (500) 846 78 910 **17**329 919 **18**054 96 119 529 46 634 87 748 970 **19**550 753 62 84 (500) 95 911

20024 228 385 593 650 751 868 **21**038 292 318 79 628 69 **22**060 238 361 71 (500) 636 78 700 48 926 **23**139 214 20 410 734 838 49 (500) 50 967 **24**024 105 41 81 203 18 32 35 508 30 45 731 932 **25**017 231 62 439 99 676 **26**012 20 158 251 388 453 623 59 780 927 (10000) **27**027 64 267 (500) 379 572 77 711 850 902 66 **28**034 67 307 78 80 643 704 24 (500) 872 (500) 904 **29**199 336 (3000) 64 446 656 752 890 965

30291 385 682 728 837 **31**190 365 420 69 596 604 9 44 (1000) 739 44 49 58 79 838 947 (1000) **32**039 69 170 409 524 88 788 933 **33**259 300 54 556 661 70 786 995 **34**005 254 87 430 842 914 37 **35**627 **36**522 620 49 730 (1000) 63 83 974 **37**525 96 620 (500) 746 865 (500) **38**010 149 214 316 (3000) 411 534 (500) 87 680 882 83 **39**003 68 161 73 363 99 418 585 745 837 75 939 97

40070 87 162 81 308 545 93 **41**000 120 263 70 (1000) 90 545 630 746 55 968 **42**045 541 63 80 641 837 978 **43**011 510 51 668 (3000) 834 69 909 17 **44**270 333 24 55 72 407 559 67 (1000) 774 856 926 78 **45**226 32 300 429 518 646 816 88 909 56 **46**127 281 564 671 808 (1000) 809 86 **47**059 280 483 646 62 748 53 819 99 981 **48**076 264 481 514 20 96 (3000) 686 930 **49**071 199 386 (500) 93 430 (500) 760 880

50056 72 99 204 64 (1000) 364 429 54 501 24 658 812 44 955 56 95 **51**159 265 398 487 790 949 **52**145 93 208 72 331 414 (200000) 71 (3000) 900 56 97 **53**100 53 85 303 414 764 985 **54**002 244 79 475 83 625 758 911 **55**084 138 52 223 58 409 419 646 811 46 932 **56**061 190 334 60 430 560 604 84 864 88 989 (500) **57**032 34 (1000) 258 (500) 529 685 813 14 (3000) 47 77 **58**018 (1000) 136 248 307 435 540 753 915 96 **59**030 192 315 83 734 90 99 836 902 74

60015 30 147 341 653 (1000) **61**384 426 57 531 617 39 746 (500) 91 847 73 904 9 77 **62**081 115 68 454 919 45 **63**226 501 27 71 91 689 720 30 827 57 964 **64**061 202 424 41 86 597 765 93 827 75 **65**066 282 329 61 (500) 82 446 87 527 98 614 (1000) 16 743 (500) 57 802 35 78 977 86 **66**047 58 (1000) 191 374 91 997 **67**105 508 25 608 98 835 927 **68**438 678 939 **69**004 17 66 163 207 9 473 612 727 35 934

70107 97 217 80 352 417 57 508 (500) 612 927 **71**291 363 441 68 620 22 779 823 922 99 **72**011 318 557 82 697 (1000) 788 **73**209 62 378 473 730 53 830 953 **74**134 244 53 437 618 774 883 **75**021 70 223 42 54 322 428 808 (1000) 22 **76**098 237 64 75 315 41 611 25 765 911 **77**010 214 28 72 414 545 601 784 (500) 95 914 **78**208 354 449 62 596 602 8 23 59 713 42 63 (500) 806 28 (3000) 59 **79**004 20 48 (1000) 91 (500) 250 68 99 320 84 899 959

80009 39 69 304 70 427 (500) 55 86 531 757 845 936 **81**241 56 543 735 50 840 **82**072 224 573 621 (500) 740 61 89 843 78 **83**074 119 360 460 566 739 50 **84**036 37 400 94 537 71 605 790 807 917 **85**222 332 (3000) 40 623 761 94 924 74 **86**058 85 223 88 428 **87**123 30 87 417 44 (500) 76 610 740 960 78 **88**076 261 304 20 429 95 710 70 830 953 86 **89**021 28 42 (500) 128 401 563 71 913 19 20

90103 302 809 87 932 **91**001 24 64 208 330 67 77 80 411 91 501 (3000) 35 613 82 **92**055 95 254 319 662 923 47 **93**078 183 206 76 429 39 87 **94**274 338 415 629 795 841 84 928 (500) **95**071 118 375 85 465 639 44 718 33 65 **96**255 346 430 572 87 964 **97**090 490 536 726 70 858 (1000) **98**128 34 295 496 678 789 883 **99**412 18 597 672 801 91 978 79 92

100029 371 408 25 600 993 **101**221 62 387 96 (500) 456 535 691 859 **102**346 504 17 877 906 94 **103**051 104 67 71 298 356 421 40 90 545 636 707 (500) 11 75 817 66 969 **104**141 201 358 472 (500) 616 762 947 **105**147 57 219 48 453 675 **106**161 288 510 613 776 957 72 **107**057 (500) 97 108 33 45 314 51 420 649 826 90 972 **108**103 224 337 77 444 591 634 830 **109**096 168 280 494 798 988

110370 485 86 792 968 72 **111**169 72 201 358 450 735 81 (1000) 847 922 **112**042 58 87 93 225 86 340 85 740 837 79 931 (500) **113**045 63 105 (500) 225 26 309 60 528 877 **114**000 55 123 40 421 837 982 96 **115**053 186 442 513 15 (500) 695 807 **116**154 (500) 228 38 342 484 97 689 99 722 904 **117**192 233 92 383 665 963 **118**042 85 377 461 73 615 718 79 90 **119**046 83 182 200 (500) 343 414 80 (1000) 608 89 738 810

120239 341 623 790 (3000) **121**329 49 81 426 633 820 **122**004 (500) 116 265 517 735 891 912 **123**114 393 687 864 91 (5000) 950 **124**212 73 (1000) 441 58 527 65 81 637 72 810 **125**115 312 494 503 97 657 758 77 88 893 972 98 **126**018 79 258 472 644 92 740 811 941 **127**037 78 197 254 315 491 (1000) 746 820 62 73 980 **128**020 (500) 30 61 92 210 17 435 52 541 718 853 971 (3000) **129**293 318 452 83 649 781 883 906 70 (3000)

130053 466 532 74 635 713 868 **131**004 13 144 81 300 53 76 602 766 845 935 43 (500) 86 (500) **132**102 30 201 2 402 75 595 623 (500) 24 798 840 61 947 **133**007 53 142 95 225 63 78 79 329 85 94 685 918 33 83 **134**229 67 85 639 717 (500) **135**186 352 453 503 61 718 817 909 54 **136**167 310 461 547 747 831 80 907 **137**008 57 75 278 570 609 24 90 (500) 719 817 **138**040 106 46 435 629 821 910 **139**118 584 700 25 913

140008 90 174 460 515 81 818 **141**001 129 68 83 284 501 50 653 827 935 58 **142**073 82 302 41 (500) 57 65 482 98 630 33 37 80 92 730 920 49 **143**084 99 192 98 429 80 81 536 97 855 **144**069 106 217 619 20 (1000) 778 933 (1000) 61 **145**206 418 53 844 49 931 **146**241 51 61 80 85 390 805 18 995 **147**191 520 25 698 859 (1000) 68 91 **148**048 163 (3000) 309 91 442 79 551 74 699 716 **149**018 81 150 354 526 96 99 633 793 899

150170 (500) 293 683 84 703 6 **151**006 187 (3000) 350 **152**043 56 68 74 93 124 (500) 329 441 52 505 48 (500) 78 691 725 967 **153**035 48 (1000) 143 84 430 551 (500) 999 **154**189 451 693 709 66 804 66 77 94 907 (3000) **155**043 93 219 392 97 447 695 709 831 37 **156**047 (1000) 99 177 89 231 405 (500) 78 656 67 781 974 (3000) **157**130 41 92 251 406 7 48 (500) 68 (3000) 95 588 626 928 **158**024 (1000) 223 309 15 484 (3000) 89 666 839 92 (3000) **159**022 140 265 466 824

160145 225 486 531 640 881 942 **161**144 237 385 90 498 548 843 54 **162**239 52 84 540 732 57 809 72 **163**261 321 51 82 421 51 84 807 946 **164**024 (500) 261 87 (3000) 511 21 718 877 91 964 **165**109 46 65 230 69 71 363 81 472 708 (3000) 80 825 906 **166**016 212 17 42 98 429 84 500 87 **167**220 363 562 669 710 17 39 46 56 91 881 941 **168**053 175 349 88 454 88 537 894 **169**210 658 708 805 12 949 (500) 92

170121 33 97 (500) 887 **171**486 582 819 (500) 921 **172**121 380 406 20 83 579 (1000) 685 793 99 883 85 946 **173**016 32 59 83 348 484 573 714 (3000) 853 54 84 983 **174**562 712 876 953 **175**101 13 99 369 (1000) 537 (500) 720 832 901 (500) 94 **176**036 91 107 32 285 95 622 97 717 973 **177**196 210 15 46 51 (500) 396 420 565 622 809 957 **178**054 144 81 242 78 373 406 (3000) 42 603 (500) 714 70 72 928 **179**049 69 135 99 246 308 525 81 800 97

180278 303 431 33 82 533 831 **181**557 618 37 **182**043 89 110 (500) 716 (3000) 878 901 **183**075 266 339 56 73 436 531 614 21 959 **184**025 (500) 46 100 32 83 455 668 73 722 975 82 **185**033 74 132 97 212 92 301 17 528 48 885 (3000) **186**153 (1000) 201 387 427 598 752 81 839 984 **187**002 76 (500) 89 92 205 19 463 563 92 639 85 (500) 772 871 991 **188**149 318 24 60 (1000) 98 449 616 20 68 877 83 979 **189**021 54 71 201 40 (3000) 303 8 19 518 935 45

190053 195 235 348 423 704 22 49 81 804 7 17 919 (1000) **191**104 23 253 304 400 554 81 616 836 (500) **192**085 141 94 239 96 301 29 564 787 (500) 822 61 87 987 **193**052 (500) 110 245 349 414 516 (3000) 708 823 43 47 65 **194**077 466 503 605 39 745 880 **195**006 100 30 (10000) 201 8 92 458 (3000) 60 550 657 870 908 **196**142 45 202 38 52 570 [illegible] 187 249 336 515 48 78 (1000) 643 774 **198**400 589 666 940 **199**044 225 58 308 29 405 657 715 934 49

200162 82 92 208 63 324 69 708 87 808 956 58 **201**083 299 (3000) 332 557 600 81 745 844 926 91 **202**002 136 202 46 431 44 528 58 699 815 **203**271 354 70 404 833 **204**021 50 294 380 489 566 (1000) 688 707 32 39 (3000) 49 87 809 (3000) 68 **205**063 (3000) 107 47 48 91 298 (3000) 364 477 602 82 (5000) 712 20 64 892 970 95 **206**077 84 128 51 54 89 97 283 (500) 407 691 766 876 937 **207**227 364 88 814 93 901 85 **208**531 630 **209**040 63 79 113 63 67 211 762

210024 294 358 70 566 812 75 88 908 80 **211**076 150 91 96 221 341 (500) 410 634 831 (3000) 901 **212**025 92 138 217 (1000) 813 63 484 662 842 **213**160 266 306 405 749 50 855 947 **214**147 48 205 62 344 53 (500) 419 527 628 58 (500) 79 738 42 **215**082 153 55 385 469 502 (3000) **216**525 (3000) 685 922 **217**094 280 474 502 610 28 795 856 72 **218**005 366 73 77 95 421 535 916 70 **219**228 (1000) 388 480 649 715 96 885 965

220083 241 47 338 471 84 88 571 706 82 835 71 953 **221**179 226 369 430 71 (3000) 88 670 989 **222**069 84 201 44 442 528 607 75 89 (500) 719 915 **223**271 714 883 **221**208 50 84 523 810 19 30 (3000) 37

— **Ein gütiger Prinzipal.** „Du hast wohl nicht die Kourage gehabt, Oskar, den Herrn Prinzipal an Dein heutiges Jubiläum zu erinnern?“ — „Doch — ich habe ihm gesagt, als er an mein Pult trat: heute sind es 25 Jahre, daß ich in Ihren Diensten stehe!“ — „Und was sagte er darauf?“ — „Bitte, setzen Sie sich:“

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 4. November 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

392 426 31 601 (500) 785 946 **1**171 215 28 354 67 417 508 627 808 (1000) **2**012 48 251 551 84 832 99 (500) **3**141 50 80 369 490 558 63 77 86 710 **4**314 524 635 717 **5**000 150 75 85 (3000) 286 405 (500) 698 713 68 905 82 **6**134 323 64 452 791 98 825 916 29 (1000) **7**298 412 (3000) 658 706 (500) 47 834 921 **8**027 48 90 171 219 323 **9**073 74 334 72 426 540 891 (3000)

10005 18 38 148 99 758 92 **11**007 17 44 67 162 251 417 700 803 13 975 **12**166 245 474 624 723 992 93 **13**287 488 535 62 721 24 803 38 939 79 93 **14**105 210 346 (3000) 474 88 630 736 852 981 (1000) 96 97 **15**291 320 53 573 654 702 90 820 907 **16**086 129 262 88 371 651 56 90 717 828 927 **17**026 525 46 97 635 44 81 789 91 862 935 97 **18**046 73 75 206 452 508 55 646 969 **19**060 155 276 363 463 (500) 73 505 6 18 37 (3000) 46 59 607 706 29 955

20011 390 565 619 93 901 81 **21**028 133 256 82 84 864 635 83 940 **22**257 (500) 81 392 679 **23**161 254 353 457 79 724 28 57 985 **24**015 56 119 77 226 351 61 401 50 647 56 782 890 946 **25**611 29 35 54 901 33 **26**058 94 363 430 504 11 943 **27**047 63 153 252 376 (500) 564 623 27 708 85 840 (500) 87 (1000) 901 51 **28**140 293 480 580 99 680 722 922 **29**286 304 43 54 431 97 505 640 81 863

30207 61 363 422 48 564 65 77 614 726 920 88 **31**092 239 58 300 74 94 403 90 657 704 38 57 964 (500) **32**016 179 253 62 548 633 76 (3000) 762 27 902 **33**126 311 62 84 560 747 61 957 **34**029 257 449 94 586 90 776 800 2 948 55 **35**425 26 38 537 695 715 858 **36**014 597 626 700 24 **37**092 230 386 442 729 (500) 877 **38**063 168 265 66 81 661 721 **39**008 253 88 94 389 436 506 20 709 21 36 68 873

40314 452 666 751 57 869 **41**008 39 116 323 638 701 (500) 816 **42**062 161 75 208 313 567 97 614 79 766 820 74 80 932 **43**273 716 (500) 79 586 619 755 896 918 **44**024 128 66 (1000) 361 (500) 419 94 724 85 (500) **45**075 77 171 241 994 **46**139 213 319 58 475 545 60 661 (500) 75 813 51 81 **47**070 496 796 900 28 89 **48**012 60 102 66 270 373 487 819 75 **49**270 402 61 67 537 87 924

50114 402 546 772 99 819 70 **51**039 65 73 (500) 79 130 242 63 87 785 **52**071 321 35 242 401 97 543 918 55 **53**177 95 235 81 334 (1000) 428 17 14 67 91 682 86 850 84 88 **54**162 205 49 401 670 710 95 899 **55**107 56 221 71 79 405 543 (3000) 633 44 717 82 826 907 58 **56**081 51 52 215 57 95 514 623 44 51 (500) 898 **57**015 70 99 335 458 96 683 861 996 **58**200 29 41 391 908 **59**193 308 21 49 552 701

60066 10 451 631 768 **61**084 124 71 249 55 377 85 (500) 440 587 603 93 947 **62**043 306 7 27 488 621 29 **63**073 157 60 62 93 355 (1000) 487 557 59 726 816 **64**171 75 (3000) 295 881 480 649 89 865 95 928 **65**081 181 (500) 240 62 477 593 797 801 995 **66**134 60 231 468 (500) 709 77 993 **67**033 592 94 624 741 **68**195 250 97 552 671 87 91 926 **69**012 84 293 547 81 849 85 910

70035 143 215 307 25 64 462 551 60 732 820 26 994 **71**028 282 308 592 836 **72**588 **73**003 68 102 395 466 (3000) 502 669 718 856 990 **74**057 75 76 247 334 537 **75**162 339 492 642 **76**147 541 98 679 788 99 **77**300 419 76 561 610 855 80 952 66 **78**674 904 **79**023 (500) 236 63 318 26 30 579 616 30 745 83 898

80066 86 (500) 123 96 204 19 (500) 626 943 **81**015 73 117 204 76 439 602 715 47 877 956 74 **82**152 (500) 409 709 63 915 23 **83**051 194 346 518 694 (1000) 737 70 **84**053 191 260 470 667 792 983 (500) 96 (500) **85**027 72 324 (500) 498 610 52 713 73 **86**037 47 189 242 303 679 89 847 **87**245 466 730 (3000) 55 (3000) **88**171 423 74 92 777 821 929 **89**100 287 333 38 466 (3000) 89 531 642 69 928

90072 358 (1000) 417 573 747 67 875 (1000) 975 (500) **91**002 39 105 223 327 431 63 523 43 98 637 (500) 95 750 78 90 **92**166 226 386 92 448 48 515 623 72 710 27 35 901 **93**110 228 312 467 516 79 679 747 (500) 875 **94**036 201 22 739 820 85 945 **95**395 413 507 59 630 761 77 866 **96**022 184 707 810 76 **97**344 487 792 841 **98**342 436 820 57 59 74 920 **99**022 132 79 225 366 405 744 928 74

100004 269 818 920 **101**202 661 842 54 **102**029 92 114 77 82 221 75 373 447 561 725 90 879 956 **103**147 220 72 389 92 407 25 67 605 772 889 906 63 **104**012 53 154 280 90 301 39 471 94 527 32 56 686 915 **105**020 143 (3000) 223 27 36 311 22 413 609 872 **106**025 51 185 74 245 51 77 606 916 88 **107**228 61 302 35 460 519 94 99 **108**036 179 210 39 686 (1000) 853 906 72 **109**057 (500) 79 499 685 820 68 915 (500) 53 67

110038 236 52 392 410 58 (500) 522 764 82 866 913 **111**026 136 65 222 30 78 79 389 (500) 455 76 655 800 76 (3000) 908 74 (500) **112**012 169 202 32 39 647 **113**447 79 512 52 82 753 99 821 41 80 **114**037 76 160 238 70 388 441 66 746 801 35 **115**071 108 21 289 533 610 22 771 922 35 **116**099 135 99 416 93 527 71 620 52 731 46 819 918 89 **117**002 19 59 121 315 40 50 419 32 678 98 901 **118**187 216 (3000) 573 74 658 703 876 955 (3000) **119**246 63 91 96 643 712 77

120012 82 118 309 58 73 432 588 43 (1000) **121**102 53 420 96 **122**038 49 410 505 77 610 961 **123**085 162 212 305 25 557 615 774 89 908 30 **124**021 183 286 392 (3000) 849 67 983 **125**002 (1000) 18 110 386 570 734 814 60 944 **126**011 71 201 95 442 (500) 572 77 (3000) 730 81 (500) 874 (500) 979 **127**132 260 84 302 403 36 653 74 **128**130 359 704 16 25 52 73 (1000) **129**026 98 400 4 31 514 56 644 99 713 20 (500) 52 56 97 894

130014 146 233 491 558 72 686 **131**238 58 69 97 305 54 77 488 (1000) 97 521 957 **132**038 (1000) 44 245 335 42 401 13 32 644 990 **133**002 97 158 (3000) 63 75 309 16 413 53 54 661 738 832 **134**037 148 258 318 483 605 744 (3000) 960 81 **135**169 279 327 98 805 78 95 930 **136**138 526 609 21 78 **137**015 (500) 152 346 400 28 694 745 882 915 **138**186 237 550 705 981 **139**141 87 510 633 732 (3000) 60 78 803

140038 140 237 303 38 440 54 787 74 813 (500) 95 928 **141**124 28 62 217 21 47 78 555 644 728 54 **142**090 (500) 98 246 408 564 91 (3000) 94 973 **143**036 86 298 632 862 94 946 **144**593 633 796 874 941 **145**011 142 283 654 75 706 53 806 (500) 80 (500) 911 (500) **146**080 376 438 46 48 534 (500) 66 684 90 755 **147**057 92 128 297 419 48 (500) 579 647 69 931 **148**031 205 26 401 64 512 921 34 88 **149**059 156 304 488 522 602 62 824 76 938

150068 113 531 85 91 827 70 86 986 **151**077 (500) 199 318 442 698 860 906 53 **152**031 70 88 231 417 586 664 818 63 92 (500) **153**237 84 303 90 456 519 64 87 979 **154**002 133 41 403 590 612 **155**114 91 258 552 94 672 998 **156**110 209 10 517 70 91 701 78 (500) 869 **157**036 105 95 220 418 35 (500) 51 529 636 71 846 97 909 (1000) 23 27 **158**317 (500) 483 562 760 890 965 **159**129 201 69 303 446 538 75 635 717 61 (3000)

160172 221 618 940 55 (3000) **161**129 255 519 602 **162**518 871 **163**011 (5000) 198 296 563 738 850 **164**102 91 391 437 563 615 31 812 (500) 14 35 911 **165**263 95 349 565 671 999 **166**005 51 56 83 147 293 477 557 656 742 94 (500) 880 91 96 **167**110 73 251 422 (500) 29 49 575 605 727 48 930 **168**000 19 132 329 409 16 95 511 (500) 625 50 709 807 97 927 **169**413 14 (1000) 529 74 685 731 972

170248 311 554 98 620 816 44 992 **171**176 309 414 (1000) 20 62 **172**038 176 220 237 454 704 868 89 **173**005 50 139 221 53 502 636 46 826 95 984 **174**229 77 303 73 551 (500) 637 769 80 **175**077 107 (3000) 534 (1000) 611 **176**003 502 73 (1000) 606 710 22 58 854 95 966 (1000) **177**169 207 426 521 73 607 57 69 711 **178**055 156 (500) 229 (3000) 449 515 24 708 97 838 77 940 **179**882

180501 22 612 (3000) 61 98 881 984 (3000) **181**193 96 404 (500) 568 671 (1000) 96 842 68 71 **182**009 318 475 712 835 941 **183**189 242 364 485 98 669 705 65 (5000) 986 **184**120 83 51 379 504 708 31 80 **185**066 103 243 60 (500) 87 468 508 86 690 760 820 (500) 956 78 **186**054 119 308 96 417 889 971 **187**188 (500) 289 394 453 60 81 891 911 48 84 95 **188**170 203 91 94 555 606 824 **189**126 (500) 433 525 72 650 876

190089 95 153 57 243 85 321 408 70 87 532 626 708 847 934 97 (500) **191**088 98 122 220 78 443 591 763 (500) 79 823 78 953 **192**046 209 42 59 330 536 42 83 84 636 67 771 **193**129 70 95 215 362 80 451 760 **194**027 48 152 81 203 4 369 471 77 91 (500) 502 (3000) 25 53 (3000) 912 98 **195**158 85 486 92 611 88 705 57 835 **196**105 217 442 847 **197**183 218 355 407 521 63 603 31 64 91 797 982 84 (500) **198**055 141 68 336 (500) 441 516 83 776 832 **199**076 158 261 (3000) 93 417 532 644 81 853 64 965

200045 215 34 52 340 66 453 530 738 936 **201**033 58 93 162 305 459 562 (3000) 64 77 630 777 822 928 (1000) **202**222 49 50 83 307 (1000) 62 406 7 543 609 (500) 89 796 801 34 51 959 **203**022 59 68 371 558 75 626 807 35 959 **204**195 (500) 432 39 659 786 805 60 75 912 21 24 94 **205**005 55 192 329 49 91 556 **206**035 78 108 14 (5000) 214 39 46 (1000) 371 771 858 942 **207**055 120 84 97 360 435 59 81 (500) 88 749 55 62 66 818 **208**048 (500) 81 108 409 27 62 597 709 (3000) 42 63 93 948 **209**077 338 92 490 582 667 (1000) 711 831 70

210261 434 523 (3000) 624 799 **211**114 69 320 60 597 910 21 **212**089 285 579 713 55 808 945 **213**004 348 83 537 50 (500) 725 921 76 **214**280 362 469 562 760 **215**052 139 75 86 91 99 509 51 637 747 96 **216**035 90 109 14 39 90 280 310 410 522 86 602 33 56 **217**055 114 (500) 93 291 368 (500) 74 400 10 509 16 652 725 865 980 **218**083 154 276 811 578 658 861 990 **219**041 175 273 314 572 82 627 59 78 700 927

220088 111 13 248 52 (500) 81 373 434 41 77 99 684 91 846 **221**094 (500) 116 237 53 335 433 (1000) 85 740 86 858 75 939 63 **222**217 368 97 621 51 716 834 910 **223**085 103 81 311 22 563 919 **224**247 48 368 467 617 56 92 769 869 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk, 16 à 10000 Mk, 17 à 5000 Mk, 389 à 3000 Mk, 467 à 1000 Mk, 853 à 500 Mk.

— **Aus dem Diarium eines Backfisch:** Es muß schrecklich sein, keine Frau zu werden, wenn man aufgehört hat, ein Mädchen zu sein.
— **Im Restaurant.** „Du, Piccolo, was seh' ich denn da: bei Dir is ja das rechte Ohrwaschel viel länger!“ — „Ja, wissen S', unser Zahlkellner is linkshändig!“

Bekanntmach

Die Postagentur in
führt fortan zur Unt
von Orten ähnlichen N
postdienstlichen Verkehr
liche Bezeichnung „Kr. W

Münster (Westf.), 31

Kaiserliche Ober-Po
Stähle.

Bekanntmach

Die unter dem Schw
des Webers Heinrich
Dorf No. 38 hiersel
brochene Rotlaufseuche

Hoetmar, den 2. N

Der Amtmann:

Bekanntmac

Die Gemeinde-Vero
gänzungswahl von Ger
am Dienstag, den 19
d. J., nachmittags 3
Wirtschaft Askemper
die der Gemeinde
am Donnerstag, den
nachm. 3 Uhr in de
Eusterschulte hierselbst

Waderslob, 5. No

Der A

Bekanntmac

Nach Mitteilung de
der Infanterieschulen
diesen Herbst Bedarf
Leuten im Alter von
ren, welche bei Unterof
freiwillig eintreten
handen.

Bemerkt wird, da
willigen im Besitz e
scheines zum freiwill
eintritt sein müssen, d
Bedingungen, welche d
eingehen muß, könn
ständigen Bezirksfeld
fahrung gebracht wer
Stadt- und Landkre
wohnhaften, auf ev.
bei einer Unteroffizier
tierenden jungen
ihre Gesuche beim hi
meldeamte in den
Wochentags vormitta
bis 12 Uhr anbring
die in den übrigen
diesseitigen Landweh
handenen Freiwillig
dieselben die erforderl
beigebracht haben, si
Bezirkskommando z
angegebenen Zeit m
Die Einstellung erfo

Königliches Bezirk
zu Münst

Die Pre
Jagdge
Zum praktischen
Juristen, Jäger, For
beamte mit Komme
merkungen herausge
jur. Kohli. Preis
Porto 2,60 Mk. V
E. Holterdorf,
Bielefeld und

Feldbahng
Gebrauchtes, gu
Feldbahngeleise
zu kaufen g
Franko Offerten
Länge- und Preisa
Expedition d. Bl. e

Fertige Sc
Prämiirt.
Billige Preise.


Man bestelle das neue
Modenalbum und Sch
für 50 Pf. — Prospe
zeitungen, Zaschneide
Int. Schnittmanufact

Feinstes inl.
(Speisefett) in abge
Stücken billigst.
Werner Hun
f. L. Schlüte

Bekanntmachung.

Die **Postagentur in Ostenfelde** führt fortan zur Unterscheidung von Orten ähnlichen Namens im postdienstlichen Verkehr die zusätzliche Bezeichnung „Kr. Warendorf".

Münster (Westf.), 31. Okt. 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Stähle.

Bekanntmachung.

Die unter dem Schweinebestande des Webers **Heinrich Grotegut**h, Dorf No. 38 hierselbst, ausgebrochene Rotlaufseuche ist erloschen.

Hoetmar, den 2. Novbr. 1901.

Der Amtmann: Becker.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Verordneten-Ergänzungswahl von **Benteler** findet am Dienstag, den 19. November d. J., nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Askemper zu Benteler, die der Gemeinde **Wadersloh** am Donnerstag, den 21. Nov. cr., nachm. 3 Uhr in der Wirtschaft Eusterschulte hierselbst statt.

Wadersloh, 5. November 1901.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Inspektion der Infanterieschulen ist noch für diesen Herbst Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17—20 Jahren, welche bei Unteroffiziersschulen freiwillig eintreten wollen, vorhanden.

Bemerkt wird, daß die Freiwilligen im Besitz eines Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt sein müssen, die besonderen Bedingungen, welche der Freiwillige eingehen muß, können beim zuständigen Bezirksfeldwebel in Erfahrung gebracht werden. Die im Stadt- und Landkreise Münster wohnhaften, auf ev. Einstellung bei einer Unteroffizierschule reflektierenden jungen Leute können ihre Gesuche beim hiesigen Hauptmeldeamte in den Dienststunden Wochentags vormittags von 8½ bis 12 Uhr anbringen, während die in den übrigen Kreisen des diesseitigen Landwehrbezirks vorhandenen Freiwilligen, nachdem dieselben die erforderlichen Papiere beigebracht haben, sich direkt beim Bezirkskommando zu vorstehend angegebenen Zeit melden können. Die Einstellung erfolgt kostenlos.

Königliches Bezirkskommando zu Münster.

Die Preuß. Jagdgesetze.

Zum praktischen Gebrauch für Juristen, Jäger, Forst- und Jagdbeamte **mit Kommentar in Anmerkungen** herausgegeben von Dr. jur. **Kohli.** Preis 2,40 Mk., mit Porto 2,60 Mk. Vorrätig bei

E. Holterdorf, Buchhandl.,
Bielefeld und **Oelde.**

Feldbahngeleise!

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Feldbahngeleise**

zu kaufen gesucht.

Franko Offerten mit Stärke-, Länge- und Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten.

Fertige Schnitte

Prämiirt. **Billige Preise.** Neueste Façons Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taillen, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgenkleider, Sportskleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.



Bequemste Hilfe beim Schneidern!

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.

int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8.

Feinstes inl. Rinderfett

(Speisefett) in abgewogenen 1 Pfd.-Stücken billigst. Alleinverkauf bei

Werner Hunkemöller
Nachf. **L. Schlüter** in Warendorf.

Bestimmungen
für die Herbst-Kontrollversammlungen 1901 des Kreises Warendorf.

Ort wo d. Kontroll-Versammlung stattfindet	Datum und Stunde der Kontroll-Versammlung	Gemeinden aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben	Es haben zu erscheinen:
Ostbevern, Saal d. Gastwirts Althoff.	13. 11. 1901 10^{15} vorm.	Ostbevern.	Die Mannschaften der Jahrgänge 1894 bis 1901 und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassene Mannschaften.
Milte, Saal d. Gastw. Schmedding.	13. 11. 1901 1^{00} nachm.	Milte und Einen.	
Sassenberg, Hof d. Gastw. Börding.	14. 11. 1901 10^{30} vorm.	Sassenberg und Füchtorf.	
Harsewinkel, Saal d. Gastw. Brentrup.	14. 11. 1901 2^{00} nachm.	Harsewinkel, Marienfeld u. Greffen	
Beelen, Saal d. Gastw. Horstmann.	15. 11. 1901 10^{30} vorm.	Beelen und Vohren.	
Warendorf, auf dem neuen Schützenhofe.	15. 11. 1901 2^{30} nachm.	Warendorf, Neu- u. Altwarendorf (Velsen, Gröblingen u. Dackmar).	
Freckenhorst, Saal d. Witwe Huesmann.	16. 11. 1901 11^{15} vorm.	Freckenhorst und Hoetmar.	
Westkirchen, auf dem Kirchplatze.	16. 11. 1901 2^{15} nachm.	Westkirchen und Ostenfelde.	
Everswinkel, Saal d. Gastw. Beckebaus.	18. 11. 1901 10^{45} vorm.	Everswinkel.	

Anmerkungen.

1. Die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 eingetretenen Mannschaften haben an den zuständigen Appells ihres Aufenthaltsortes teilzunehmen.

2. Es haben auch diejenigen Mannschaften zu erscheinen, welche **als Invalide** anerkannt sind, jedoch noch zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören, sowie auch diejenigen Mannschaften, welche als **zeitig feld- und garnisondienstunfähig** bezw. als **nur garnisondienstfähig** befunden sind.

3. Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere und sind den Militärgesetzen unterworfen.

4. Unentschuldigtes Fortbleiben, sowie Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft. Als entschuldigt kann nur der gelten, welcher seine Abhaltung durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde hat beglaubigen lassen. Das Erscheinen an einer anderen Kontrollversammlung als der vorgeschriebenen, ohne daß hierfür ein zwingender Grund vorliegt, ist strafbar. Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind spätestens 3 Tage vor der Kontrollversammlung der Kontrollstelle einzureichen. Unbeantwortete Gesuche sind als nicht genehmigt anzusehen.

5. Mannschaften, welche mit Nachdienen bestraft sind, gehören zu demjenigen Jahrgange, in den sie zurückversetzt sind.

6. Militärpaß und Führungszeugnis sind mitzubringen.

7. Militärische Orden, Ehrenzeichen und Denkmünzen sind anzulegen.

8. Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Flaschen ist verboten. Zuwiderhandelnde und angetrunken erscheinende Mannschaften werden mit Arrest bestraft.

Münster, den 11. Oktober 1901.

Königliches Bezirkskommando.
von Krupka.
Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

North British and Mercantile
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Gegründet 1809.

Domizil und eigenes Gesellschaftsgebäude in **Berlin**, **Oranienburgerstraße 60/63.**

Aktien-Kapital	Mk.	55,000,000
Kapital-Reserve	„	31,000,000
Prämien-Reserve	„	12,374,825
Einkommen der Feuerbranche pro 1900, Prämie, abzüglich Rückversicherungen u. inkl. Zinsen 2c.	„	33,104,899

Zum Abschluß von **Feuerversicherungen** gegen feste aber mäßige Prämien hält sich bestens empfohlen

Cl. A Holthaus in Wadersloh,
Hauptagent.

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1901. Preis 1 Mk., mit Porto 1,10 Mk.

Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pf., mit Porto 55 Pf.

Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreff. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pf., mit Porto 55 Pf.

Bau-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreff. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pf., mit Porto 53 Pf.

Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 in ihrer durch die neuere und neueste Gesetzgebung bedingten Fassung. Durch die einschläg. Gesetze ergänzt und erläutert von Otto Kotze. Preis 2,50 Mk., mit Porto 2,60 Mk.

Gesetz betreff. das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen. Mit Ausführungsbestimmungen. Preis 75 Pf., mit Porto 80 Pf.

Gesetz betr. das eheliche Güterrecht in der Provinz Westfalen. Preis 30 Pf., mit Porto 33 Pf.

Mieter und Vermieter nach dem neuen Bürgerl. Gesetzbuch. Preis 30 Pf., mit Porto 33 Pf.

Mietvertrag nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, für Hausbesitzer und Mieter von Wohnungen. Preis 15 Pf., mit Porto 18 Pf.

Vorrätig bei

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Verordneten finden am **Donnerstag, den 28. November d. Js., 9 Uhr vormittags**, im Saale der **Wwe. B. Uhrmeister** hier statt.

Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus:

aus der I. Abteilung:
Brennereibesitzer **Anton Schwarze,**
Kupferschmied **Heinrich Schürhoff;**

aus der II. Abteilung:
Brennereibesitzer **Franz Wilhelm Pott;**

aus der III. Abteilung:
Rechtsanwalt **Franz Westhoff.**

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen, von denen die Ausscheidenden gewählt waren. Es hat mithin in diesem Jahre die I. Abteilung 2, die II. Abteilung 1, die III. Abteilung 1 Gemeinde-Verordneten zu wählen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeinde-Eingesessenen ist vom 22. d. Mts. auf 4 Wochen auf dem Amtsbüreau zur Einsicht offen gelegt.

Reklamationen gegen dasselbe, welche bei dem Unterzeichneten anzubringen sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der Wahl (Gemeinderecht) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche

I. preußische Unterthanen und selbständig sind;

II. seit einem Jahre

1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 Mark Prinzipal-Grundsteuer entrichten müßten oder zu mindestens 6 Mark Einkommensteuer bezw. 4 Mark fingierter Einkommensteuer veranlagt sind.

Oelde, den 20. Oktober 1901.

Der Amtmann: Geischer.

Westfälischer Bauernverein.

Mittwoch, den 13. November d. J., nachm. 3½ Uhr, findet behufs Besprechung des Zolltarifs eine

Versammlung

der Mitglieder des Bauernvereins des Kreises Warendorf auf dem **Bürger-Schützenhofe** (H. Röttger) statt.

Alle Landwirte, auch Nichtmitglieder, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ennigerloh. Ennigerloh.
Jgn. Otto, Buchbinderei, Ennigerloh.
Anzeigen-Annahmestelle für die „Glocke".

Dampffärberei und chemische Waschanstalt
von
G. Böcker Nachf., Münster i. Westf.
Herr **C. Surmann, Oelde**, hat eine Annahmestelle für mein seit 60 Jahren bestehendes, in jeder Weise leistungsfähiges Etablissement übernommen. Jeden Mittwoch wird abgeschickt. Lieferzeit 8 Tage.
Billige Preise bei bester Ausführung.

Holzberechner
(Kohlmanns Kubiktabellen).

№ 1 **über runde Hölzer**, berechnet nach Fußmaß. Preis 90 Pfg. mit Porto 95 Pfg.
„ 2 **über geschnittene und beschlagene Hölzer**, berechnet nach Fußmaß. Preis 1,50 Mk., mit Porto 1,55 Mk.
„ 3 **über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer**, berechnet nach Fußmaß. Preis 2,40 Mk., mit Porto 2,50 Mk.
„ 4 **über runde Hölzer**, berechnet nach Metermaß. Preis 2,25 Mk., mit Porto 2,35 Mk.
„ 5 **über geschnittene und beschlagene Hölzer**, berechnet nach Metermaß. Preis 2,25 Mk., mit Porto 2,35 Mk.
„ 6 **über runde Hölzer**, berechnet nach Fuß- und Metermaß. Preis 3 Mk., mit Porto 3,10 Mk.
„ 7 **über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer**, nach Fuß- und Metermaß. Preis 6 Mk., mit Porto 6,20 Mk.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung. Bei Bestellung genügt die Angabe der №.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Standesamts-Nachrichten
für den Monat Oktober 1901.

Hoetmar.

Geburten: Schuster Hermann Künne Zwillinge. Kaufmann Karl Bisping 1 S.

Heiraten: Telegraphenarbeiter Heinrich Pälmke und Maria Stenbrock. Ackerer Anton Pösentrup und Theresia Richter.

Sterbefälle: Zwillinge (ohne Vornamen) des Schusters Herm. Künne 5 bezw. 5½ Stunden.

Handels-Nachrichten.

Bericht über thatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 200 Pfund.

Dienstag, den 5. November 1901.

Kreis Koesfeld Weizen 16,40, Roggen 13,80, Warendorf Weizen 16,00, Beckum Weizen 16,00, Roggen 14,00, Hafer 15,00, Wiedenbrück Roggen 13,75, Halle Weizen 16,20, Hafer 14,20 Mk.

Börsen-Notierungen nach privaten Ermittelungen.

Münster. Weizen 16,40 inl., 18,25 ausl., Roggen 14,20 inl., 16,00 ausl., Gerste 15,50 inl., 16,50 ausl., Hafer 15,25 inl., 16,75 ausl.

Paderborn. (Amtl.) Weizen 15,80, Korn 14,20, Roggen 14,10, Hafer 14,40.

Iserlohn. (Amtl.) Weizen 17,75, Roggen 14,50, Gerste 13,50, Hafer 15,00.

Osnabrück. (Amtl. ermitt.) Weizen 15,70, Roggen 13,70, Gerste 14,20, Hafer 14,40.

Dortmund. (Börse.) Weizen 17,00 inl., 17,50 ausl., Roggen 14,00 inl., 14,75 ausl., Gerste 12,30 inl., Hafer 15,00 ausl.

Essen (Börse.) Weizen 16,25 inl., 17,60 ausl., Roggen 14,25 inl., 15,00 ausl., Gerste 13,00 inl., Hafer 16,25 ausl.

Berlin, 5. Novbr. 1901. Berlin, Weizen 162,00, Roggen 142,00, **Mannheim, Weizen 166,00, Roggen 142,00.**

Germania-Drogerie
Robert Hergeröder
Bielefeld.

Drogen, Chemikalien, Parfümerie, Farb- und Kolonialwaren.

Spezial-Abteilung:
Photographische Apparate
und sämtliche Zubehörteile.
Preislisten und Anleitung ... gratis.

Die billigste Bezugsquelle!
in Fahrrad- und Zubehörteilen,
wie: Luftschläuche, Laufdecken, Luftpumpen, Lagertassen, Lenkstangen, Achsen, Acetylen-Lampen, Acetylenbrenner, Kugeln, Conusse, Glocken, Griffe, Gummilösung, Gamaschen, Hosenhaltern, Muttern, Oeltännchen, Schmieröl, Sättel, Speichen, Ventilteile 2c.



Reparaturen
zu den billigsten Preisen.
Alte Räder werden in Zahlung genommen.
Bernard Hagedorn,
Beckum.
Nordstr. 43 und am Nordwall.

Sämtliche
Drucksachen
für den Geschäfts- und Familien-Verkehr,
wie:
Rechnungen,
Briefbogen,
Couverts,
Visitenkarten,
Glückwunschkarten,
Verlobungskarten,
Hochzeits-Einladungskarten,
Menus,
Trauerbriefe,
Totenzettel
etc. etc.
liefert schnell und billigst
W. Grossegesse,
Wiedenbrück.

Bei unserem **Gaswerk Rheda-Wiedenbrück** sind grössere Posten
Theer und Coks
abzugeben.
Deutsche Wasserwerke, Act.-Gesellsch.

Wer liefert
wilde Kaninchen?
Kaufe jedes Quantum gegen sofort. Kassa.
Wildhandlung **F. Eichmann, Essen** (Ruhr).

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

4 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **Tentrup-Korte, Vellern.**

6,3 **Bulldoggen**, echt englische Rasse, 6 Wochen alt, doppel- und einfach-nasig, Hund à 30 Mk., Hündin 20 Mk., bei **C. Hagedorn, Ahlen.**

3 Mutterkälber bei **G. Bussmann, Vellern.**



Herren-Garderobe

zu unerreicht billigen Preisen.



Joppen-Anzüge, elegant verarbeitet,	**9, 13, 15, 20, 29 Mk.**
Rock-Anzüge, chice Façons,	**21, 25, 29, 33, 44 Mk.**
Gehrock-Anzüge, kolossale Auwahl,	**30, 34, 39, 41, 48 Mk.**
Winter-Ueberzieher, in hochfeiner Ausführung,	**11, 14, 18, 23, 32 Mk.**
Jagdjoppen, Lodenjoppen, einzelne Hosen	in allen Grössen sehr billig, gute dauerhafte Qualitäten.
Knaben-Anzüge in allen Grössen zu	**3, 4, 6, 7, 8** bis **20 Mk.**

S. L. Moosberg, Lippstadt,

Langestr. 42.

Kaufen Sie **Unterhosen** bei **Max Schwarte, Oelde.**



Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das **einzige** Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der

Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung: 29. Nov. bis 4. Dez. 1901.

16870 Geldgew. ohne Abzug,

darunter Haupttreffer

à 100000, 50000, 25000, 15000, 2 à 10000, 4 à 5000, 10 à 1000 Mk. etc.

Los **3 Mk. 30 Pfg.,** Ziehungsliste und Porto 30 Pfg. extra.

E. Holterdorf, Buchhandlung,

Bielefeld und Oelde.

Eilt! **Noch nie verschoben!** Eilt!

Nächster Tage Ziehung der

X. Strassburger Pferde-Lotterie

Lose à **1 Mk.** 11 Lose **10 Mk.** Porto und Liste 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 16. Nov. 1901.

1200 Gewinne i. W. von

Mk. 42000

Hauptgewinn	Mk.	**10000**
1 Gewinn	Mk.	**10000**
1 Gewinn	Mk.	**3000**
15 Gewinne	Mk.	**12800**
17 Gewinne	Mk.	**6970**
36 Gewinne	Mk.	**3010**
1130 Gewinne	Mk.	**6220**

empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose

1/1 Mk. 4.—, 1/2 Mk. 2.— und alle genehmigte Lose

Generaldebit

J. Stürmer, Strassburg i E.

Wiederverkäufer gesucht.

In Bielefeld und Oelde bei E. Holterdorf.

Fritz Tiekötter, Bielefeld

Möbelfabrik & Dekorationsgeschäft.

Lieferung kompleter Aussteuern in jeder gewünschten Ausführung und jeder Preislage.

Möbel von den einfachsten bis zu den hocheleegantesten in wirklich reicher Auswahl.

--- Besichtigung der Musterzimmer und Läger ---

ohne Verbindlichkeit jederzeit gern gestattet.

Offerten kostenlos.

Hauptgeschäft mit Personen-Aufzug durch 6 Etagen **Niedernstr. 45.**

Darlehen

von 100 M aufwärts zu koul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Büttner & Co., Hannover 225.**

Aufricht. Heiratsgesuch!

Geschäftsm., Handw. a. g. kath. Familie, tadell. Ruf u. Vergang., 32 Jahre alt, flott. Geschäft und 16—17000 Mk. Verm., w. m. ein. wohlerz. kath. Mädchen, b. 28 J. alt, m. Verm. z. Heirat i. Verb. z. treten. Vermtl. v. Elt. u. Vorm. erwünscht. Diskretion Ehrensache. Reelle Offert. beliebe man **bis zum 1. Dezember** u. **B. C. 119 hauptpostl. Bochum** z. senden.

Wegen Verheiratung des jetzigen zum 1. April 1902 ein braves

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit **gesucht** von

Wwe. Joh. Northoff,

Beckum, Nordstr. 42.

Zum 1. April 1902 wird ein

Mädchen

für Laden und Küche unter Familienanschluß gegen hohen Lohn und desgleichen ein

Dienstmädchen

für Küchen- und Hausarbeit nach **Beckum gesucht.** Von wem, zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Ein Schneidergeselle sucht Stellung.

Näheres zu erfragen bei Ewald Krämer, Ostr. 2 in **Beckum.**

In einem Hotel findet ein

junges Mädchen

Stelle **zur Erlernung der feinern Küche und des Haushalts** ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. **No. 100** befördert die Exp. d. Ztg.

Einf. Frl. v. Lande **sucht sofort Stelle zur St. der Hausf.** in besserer Wirtschaft oder Restaurant bei Famil.-Anschluß. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. **H. B.** an die Exp. d. Bl. erbet.

Auf sofort oder 1. Januar ein tüchtiges, braves

Dienstmädchen

gesucht. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Suche auf sofort ein ordentliches

Mädchen

für Hausarbeit, das auch Liebe zu Kindern hat. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April 1902 ein braves, junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau u. Erlernung des Haushaltes. Ebenfalls zum 1. April einen **zweiten Knecht,** der gut mit Pferden umgehen kann.

Gutsbesitzer **Breloh, Ahlen.**

Ein junges

Mädchen sucht zum 1. April n. J. **Stelle als Stütze der Hausfrau.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das

Friseurgeschäft

zu erlernen, findet sofort Stellung.

Heinr. Lütkemöller,

Friseur, **Oelde i. W.**

„Hansa",

Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte, Bielefeld.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder. Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.

Näheres Klosterstraße 1.

Auf sofort zwei tüchtige

Schreiner-Gesellen

auf dauernde Bau- und Möbelarbeit gesucht.

C. Günnewig, Liesborn.

Suche sofort braven katholischen **Buchdruckerlehrling.** Kost u. Logis im Hause frei. Familienanschluß. **J. Bremm,** Ahaus.

Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach 3maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**

Wegen Aufgabe sollen eine Partie fertiger und halbfertiger

Centrifugen

(Schnurantrieb) zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Anfragen unter **T. Z. 199** an die Exped. d. Z.

Ich wohne vom 4. Nov. ab

Heeperstraße 15

(am Kesselbrink).

Dr. Fritzsche,

Augenarzt, Bielefeld.

Anzeigen! Anzeigen!

finden durch das

Haller Kreisblatt

welches in manchen Orten des über 30000 Einwohner zählenden Kreises Halle in Westfalen fast Haus für Haus gelesen wird, **vorteilhafte und**

billige Verbreitung.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Packeten à 25 Pfg. bei

J. Beerheide in **Oelde.**

Ziehung 29., 30. Novbr., 2., 3., 4. Decbr. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direction. 500000 Loose.

7te Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra.

16,870 **Geldgewinne** ohne Abzug **Mark**

575000

Hauptgewinne:

M.	**1**	**100,000**
M.	**1**	**50,000**
M.	**1**	**25,000**
M.	**1**	**15,000**
2	à **10000** =	**20000**
4	à **5000** =	**20000**
10	à **1000** =	**10000**
100	à **500** =	**50000**
150	à **100** =	**15000**
600	à **50** =	**30000**
16000	à **15** =	**240000**

Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5. u. in **Hamburg, Nürnberg, München.**

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in **Bielefeld** und **Oelde** bei **E. Holterdorf.**

In **Beckum** bei **W. Schwinn,** Nordstrasse 17.

Alle Marmorartikel,

wie: **Waschtischaufsätze, Nachttisch-, Buffet- u. Tekenplatten, Fensterbänke, Spülsteine** in Granit u. Marmor liefert schnell und billig in feinster Ausführung

das Marmor- und Granitwaren-Geschäft von

Fr. Wohlfahrt,

Beckum, Elmstr. 18.

Sehr schöne

Aepfelspaliere sowie **Aepfel- u. Birnhochstämme**

hat abzugeben

die landw. Schule zu Stromberg.

starkes Erbrechen ein; sie sind gerettet. Man vermutet, daß hier ein Giftmord vorliegt. Die Staatsanwaltschaft hat sich heute morgen an Ort und Stelle begeben.

— **Der in dem Pistolenduell in Insterburg** schwer verwundete Infanterieleutnant Blaskowitz, dessen Hochzeit in allernächster Zeit stattfinden sollte, ist am Montag Abend gestorben. Ueber die Vorgeschichte des Duells erfährt die „Ostd. Volksztg“: Leutnant Blaskowitz hatte am letzten Donnerstag Abend zuerst im Kasino und dann im Hotel „Königlicher Hof“ „des Guten“ zu viel zu sich genommen und sollte deshalb von einigen Kameraden, unter denen sich Oberleutnant Hildebrand befand, nach Hause geleitet werden. Dem widersetzte er sich und vergaß sich in seinem Zustande so weit, daß er gegen seine Begleiter thätlich wurde. Oberleutnant Hildebrand hielt sich für verpflichtet, den Vorfall dem Ehrengericht zu unterbreiten. Das Ehrengericht erklärte den Zweikampf für unvermeidlich, während Leutnant Blaskowitz am selben Morgen zu seiner Braut nach Deutsch-Eylau gefahren war, angeblich in völliger Ungewißheit dessen, was er im Rausche begangen. Den Polterabendvorbereitungen machte das Telegramm ein Ende, welches ihn nach Insterburg zurückberief. Es schwebte noch eine zweite Forderung gegen ihn.

— **Einer bemerkenswerten Wohlhabenheit** erfreut sich die Gemeinde Spielhagen (Westprignitz). Das Dorf hat seit dreißig Jahren keinen Ortsarmen mehr gehabt. Da auch auf absehbare Zeit keine Aussicht vorhanden ist, daß die Gemeinde einen Armen zu unterhalten haben wird, so ist jetzt beschlossen worden, das Armenhaus auf Abbruch zu verkaufen.

— **Leipzig**, 5. Nov. Der zweite Konkursverwalter der Leipziger Bank, Justizrat Dr. Barth, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Zu seinen Obliegenheiten gehörte die Erledigung des Arrangements der Leipziger Bank mit der Kasseler Trebergesellschaft. Seine Familie teilt mit, daß die Veranlassung des Verschwindens eine plötzliche Geistesstörung infolge von Ueberarbeitung im Berufe sei.

— **Ein mit flüssiger Luft betriebenes Automobil** war als neuester Typ dieser Fahrzeuge auf der letzten größeren Automobilausstellung in Amerika vertreten. Diese neue Erscheinung auf dem Gebiete des Automobilwesens ist wohl geeignet, den Bestrebungen der Konstrukteure eine ganz neue Richtung zu geben und der Automobilindustrie neue Bahnen zu eröffnen. Verschiedene Probefahrten, die mit dem Fahrzeuge auf der Rennbahn des Ausstellungsparkes unternommen wurden, lieferten überraschend gute Resultate. Besonders ist die leichte Lenkbarkeit des Fahrzeuges hervorzuheben, das in dieser Beziehung zweifellos an jedes Benzin- oder Dampfautomobil heranreicht. Selbst bei Fahrten in schärferem Tempo arbeitete das Automobil vollständig sicher und zuverlässig. Sehr wesentlich ist vor allem, daß das Fahrzeug flüssige Luft in einer Menge, die für mehr als achtzig Kilometer vollständig ausreicht, mit sich führen kann. Dieser Umstand ist um so wichtiger, da alle anderen Arten von Automobilfahrzeugen eben daran kranken, daß sie nicht auf größere Strecken ausreichendes Betriebsmaterial mitführen können. Der neue Typ zeigt daher einen großen Fortschritt. Trotzdem stellen sich die Kosten dieses Betriebes im Verhältnis zu denen bei anderen Fahrzeugen nicht wesentlich höher. Der Luftbehälter, der ca. 45 Liter faßt, tritt an Stelle des Kessels bei Dampfwagen und für die Benzinbehälter ein. Für eine Meile stellen sich die Betriebskosten auf etwa fünfzehn Pfennige, ein Preis, der bei den großen Vorzügen des neuen Modells nicht erschwerend ins Gewicht fällt.

Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 6. Nov. Wir Bielefelder sind nicht häufig in der Lage, eine gelehrte Frau öffentlich reden zu hören. Gestern abend wurde uns hierzu Gelegenheit gegeben. Frau Dr. Rittershaus aus Barmen hielt einen Vortrag über ihre Reise nach den Far-Oer Inseln und nach Island. Es kann nicht Wunder nehmen, wenn sich daher hierzu in der Mehrzahl Damen eingefunden hatten. Frau Dr. Rittershaus führte uns im Geiste von Kopenhagen durch das Skagerak, das Kattegat nach Schottland an der Kronenburg, dem Aufenthalte Hamlets, vorbei zunächst nach den Far-Oer Inseln. Es gewährt einen eigenen Reiz, diese kleinen Fels-Eilande, die eine uns so gänzlich neue Natur haben, zu besuchen. Alles auf ihnen hat seine Ursprünglichkeit bewahrt, die Bewohner vor allen Dingen. Sie hatte auch Gelegenheit, einer Jagd auf Grindwaale beizuwohnen, die das Interesse der Bewohner mehr als alles andere in Anspruch nimmt. In ganz sozialistischer Weise wird nach Beendigung derselben die Jagdbeute unter die Bewohner verteilt. Von Island kennen wir gewöhnlich nur die Hauptstadt Reykjawik, den feuerspeienden Berg Hekla und die Geptir, die wakmen Quellen. Gestern abend lernten wir das Ländchen des Eises und Schnees, das wegen der Oede einen so melancholischen Eindruck macht, durch Frau Dr. etwas näher kennen. Sie zeigte uns die mächtigen Uferfelsen und Fjorde, mit ihr machten wir die Reise von Reykjawik nach dem Gupa und waren Zeuge seines Ausbruchs, der auf uns Europäer einen unbeschreiblich wunderbaren Eindruck macht. Von da kletterten wir mit ihr zur „Hekla“, der „nebeltaubedeckten“, hinauf, gewannen auch einen Einblick in ein isländisches Bauernhaus und lernten dadurch das eintönige, einförmige und elende Leben des Isländers kennen. Gute Lichtbilder illustrierten in trefflicher Weise den Vortrag. Wir können der Frau Dr. das Kompliment machen, daß sie eine leichte und angenehme Art des Vortrages hat und es versteht, die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer von Anfang bis zu Ende sich zu erhalten.

)((**Bielefeld**, 6. Novbr. Schauspielhaus. Das überaus lebenswahre Lustspiel „**Doktor Klaus**“ von Adolf L'Arronge geht am Freitag in Scene. L'Arronge, der Dichter von „Mein Leopold“, „Lolo's Vater“ 2c. bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, denn die Weise, in welcher er er uns in allen seinen Stücken entgegentritt, zeigt, daß er ein rechter Volksdichter ist und alle seine Schöpfungen aus dem Leben gegriffen sind. Die Rollen liegen in Händen unserer ersten Kräfte und ist somit ein genußreicher Abend zu erwarten.

= **Bielefeld**, 6. Nov. **Standesamt Bielefeld.** Im Monat Oktober d. J. wurden 193 Geburten und 80 Sterbefälle einschließlich 3 Totgeburten angezeigt. Ehen wurden 124 geschlossen und Aufgebotsanträge 72 gestellt. Von den Lebendgeborenen waren 105 männlichen und 88 weiblichen und von den Verstorbenen 48 männlichen und 32 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen standen 20 Personen im ersten Lebensjahre, 8 zwischen dem 1. und 5., 5 zwischen 5 und 20, 10 zwischen 20 und 40, 19 zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter hierüber hinaus wurde von 15 Personen erreicht.

□ **Bielefeld**, 6. Nov. Der hiesige Naturheilverein begeht am nächsten Sonnabend, den 9. November, abends 8½ Uhr, das diesjährige Stiftungsfest seines Gem. Chores und zwar im Seeger'schen Konzerthause. Der Eintrittspreis für ein Mitglied und dessen Dame beträgt 50 Pfg., für einzelne Damen 25 Pfg. und für Nichtmitglieder 75 Pfg. Das reichhaltige Programm verspricht einen unterhaltenden Abend, und steht zu hoffen, daß ein zahlreicher Besuch die Bemühungen des Chores belohnen wird.

-oe- **Bielefeld**, 6. Nov. Militärisches. Befördert wurden zum Leutnant der Reserve die Herren Vizefeldwebel Oberlehrer Dr. Winkler hier und Fähnrich a. D. Postpraktikant Graefe-Gütersloh.

)(**Gadderbaum**, 5. Novbr. Bei den heute nachmittag stattgehabten Gemeinderats-Ergänzungswahlen wurden für die Wahlperiode 1902—1905 folgende Herren einstimmig wiedergewählt: in der ersten Abteilung Sanitätsrat Dr. Huchzermeier, in der zweiten Abteilung Wirt Heinrich Höke, in der dritten Abteilung wurde anstelle des ausscheidenden Aufsehers Wilhelm Richter der Kolon Theodor Gaus, Kantensiek 19 wohnhaft, mit 25 gegen 23 Stimmen neu gewählt. Sämtliche Gewählten nahmen die auf sie gefallene Wahl an.

□ **Wiedenbrück**, 5. November. An der gestern abgehaltenen Hubertusjagd beteiligten sich 28 Jäger, welche 44 Hasen und 6 Fasanen zur Strecke brachten.

□ **Rheda**, 5. Nov. Die Petitionsbogen der Sozialdemokraten gegen den sogenannten „Brotwucher“ haben in hiesiger Gegend sowie im benachbarten Münsterlande nur wenige Unterschriften gefunden. In Rheda haben nur 58, in Beckum 35, in Ahlen 106 Personen unterschrieben. Im Kreise Bielefeld beträgt dagegen die Zahl der Unterschriften 16750.

Obermarsberg, 3. Nov. Wie weit heutzutage die Prozeß-Krämerei gediehen ist, zeigt folgendes, wohl einzig dastehende Beispiel. Im Laufe des Jahres starb hierselbst ein alter Maurer, welcher sich bei regem Fleiß und großer Sparsamkeit ein nettes Besitztum erworben und auch ein schönes Sümmchen für seine alte Tage zurückgelegt hatte. Da die Ehe mit seiner ihm im Tode vorausgegangenen Frau kinderlos geblieben war, so nahmen sie, um im Alter ihre Pflege zu haben, die Tochter eines hiesigen Ackerers zu sich, der nach dem Tode der beiden Alten das Wohnhaus, sowie die dazu gehörigen Grundstücke, bestehend aus Gärten, Wiesen und Feldern, also eine nicht zu verachtende Besitzung, zufiel. Sogleich nach dem Hinscheiden des Erblassers begab sich der Vater der Erbin zu einem hiesigen Schreiner, um den Sarg zu bestellen. Der Auftrag wurde seitens des Schreiners ausgeführt, und die Kosten desselben sollten sich auf ca. 35 Mk. belaufen. Das war dem Vater der Erbin denn doch zu starker Tabak und er strengte, nachdem der Sarg schon längst seiner Bestimmung übergeben war, wegen der hohen Kosten desselben einen Prozeß an. Also — sage und schreibe — einen Prozeß um einen Sarg! Von dem Verklagten sowohl, als auch von dem Kläger sind mehrere Gutachter herangezogen worden. Wahrscheinlich wird es noch so weit kommen, daß das Prozeß-Objekt — der Sarg — der nach Aussage des betr. Schreiners aus Eichenholz sein soll, wieder ausgegraben wird, um ihn hinsichtlich seiner Güte, Dauerhaftigkeit — ob Eichen-, Buchen- oder Tannenholz — und sanitären Beschaffenheit zu untersuchen. (Westf. Vbl.)

Aus dem Regbz. Münster.

Ennigerloh, 5. Nov. Zwischen den Cementfabriken Germania und Rhenania sollen, wie die Rhein.-Westf. Ztg. erfährt, Fusionsverhandlungen gepflogen worden sein, welche indessen kein Resultat zeitigten.

Lüdinghausen, 4. Novbr. Wie der Westf. Merk. vernimmt, beabsichtigt der Bund der Landwirte im Kreise Lüdinghausen verschiedene Versammlungen abzuhalten.

Lüdinghausen, 4. Nov. Der im 25. Lebensjahr stehende Maurer Heinrich Quante, welcher, wie bereits berichtet, bei dem Neubau eines Hauses hiesigen Kirchspiels in den Keller hinabstürzte und besinnungslos zu seiner elterlichen Wohnung gebracht wurde, ist nunmehr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Leiden erlegen.

Münster, 5. Nov. Ernannt: Clemens Story (geb. 1854 zu Münster), Missionspfarrer zu Kolding in Dänemark, zum Pfarrer von Ahaus.

+ **Münster**, 5. Okt. Auf dem Gebiete des Kirchenbaues wird hier augenblicklich eine überaus rege Thätigkeit entwickelt. Nicht weniger als 3 neue Gotteshäuser harren zur Zeit der Vollendung. Die herrliche Kreuzkirche in der Nähe der Kreuzschanze ist im Rohbau mit Ausnahme des Turmes, dessen vollständige Ausführung vielleicht noch für mehrere Jahre aufgeschoben wird, fertig gestellt und wird wahrscheinlich bereits im kommenden Frühjahre eingeweiht werden. Ebenso großartig, vielleicht noch prächtiger, verspricht die Josephskirche an der Hammer Straße zu werden, die die gleichnamige Notkirche ersetzen soll. Mit Aufbietung aller Kräfte bemüht man sich, die östliche Hälfte der Kirche noch vor Winterbeginn unter Dach zu bringen. Dem Bau der zweiten Hälfte der Kirche muß die jetzige Notkirche und das noch ziemlich neue Pfarrhaus weichen. Zuvor ist es aber notwendig, daß der jetzt in Angriff genommene Teil für die öffentliche Benutzung ausgebaut und hergerichtet ist, was sich vielleicht bis zum nächsten Sommer erreichen läßt. Endlich erhält auch die weitausgedehnte Lambertipfarre in dem neuen Stadtteil vor Aegidii-Thor, und zwar an der Meklenbecker Straße, ein kleines Notkirchlein, das den dringendsten Bedürfnissen fürs erste abhelfen soll, bis daß der Bau der projektierten Antonius-Kirche verwirklicht wird.

† **Recklinghausen**, 5. November. Am Schnaps erstickte hier der Invalide Mete. Man fand die Leiche des Trunkenboldes bei der Wesmerlinde, die Flasche, halbgefüllt, steckte in seiner Tasche.

Anhalt, 5. Nov. Aus Wien wird eine neue Verlobung im Kaiserhause gemeldet. Die älteste 22jährige Tochter des Erzherzogs Friedrich, Erzherzogin Marie Christine, hat sich mit dem preußischen Garde-Ulanen-Oberleutnant in Berlin, Prinzen Emanuel Salm-Salm, verlobt. Da der Chef des Hauses Fürst Salm-Salm, Wild- und Rheingraf, Herr zu Anholt in Westfalen, Mitglied des preußischen Herrenhauses usw. ebenso wie dessen Bruder kinderlos ist, gilt der 30jährige Prinz Emanuel als Erbprinz des fürstlichen Hauses.

Wetteraussichten.

Am 7. Novbr.: Strichweise heiteres, vielfach nebliges, trockenes, kaltes Wetter. Nachtfrost und Reif.

Am 8. Novbr.: Nebliges, strichweise aufheiterndes, trockenes und kaltes Wetter. Nachts und morgens Frost und Reif.

Delikat schmeckt

jeder Kaffee, dem eine Messerspitze Linde's Essenz zugesetzt wird, die dem Kaffee auch eine schöne Farbe giebt.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Franz Quadflieg in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: F. Knippschild in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition: Bielefeld, Klosterstraße 1.

Schauspielhaus
Bielefeld
(im Konzerthaus am Obernthorwall).
Direktion: **G. Krug.**

Mittwoch, den 6. Novemb. 1901:
Die beiden Leonoren.
Lustspiel in 4 Akten von Lindau.

Freitag, den 8. November 1901:
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten von L'Arronge.

Kassenöffnung 7½ Uhr.
Anfang 8½ Uhr.

Lieber Leser!
Freundliche Leserin!

Mehr als 2000 arme kathol. Arbeiter in Zehdenick bitten mit mir inständigst um ein Scherflein zum Kirchenbau. Wie glücklich bist Du daran, — wie traurig diese Verlassenen! Nicht wahr? Aus Dankbarkeit gegen Gott und edler Nächstenliebe versagst Du uns deine Hilfe nicht? Es bittet nochmals herzlichst in tiefster Dankbarkeit

Joh. Leop. Panske, Pfarrer,
Oranienburg b. Berlin.

Vorstehender Bitte schließe ich mich gern an.
Georg Cardinal Kopp.

Neu! Neu!
Postkarten
mit Selbstportrait
in selten schöner Ausführung.
Preis pro Stück 20 Pfg.
Von 20 Stück an Preisermäßigung.
E. Holterdorf, Bielefeld,
Klosterstr. 1.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Macht mit
Maggi
GUTE SUPPEN

Katholische Familien, welche bereit sind, **ein Kind anzunehmen**, sei es an Kindesstatt oder gegen Vergütung, sei es für immer oder nur für einige Zeit, mögen sich wenden an den Präses des katholischen Erziehungsvereins, Pfarrer **Bartels** in **Bielefeld**.

Zum 1. April auf einem Gute ein properes
Küchenmädchen
bei Familien-Anschluß, sowie ein
Junge
von 15—16 Jahren für leichtere Arbeiten gesucht.
Näheres d. d. Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Fräulein Antonia Leuferding, 48 J., Telgte. Pfarrer Ludwig Brinckwirth, 51 J., Metelen (Westf.) Frau Theresia Hülskötter geb. Wrede, 64 J., Münster. Frau Witwe Wilhelm Gillmann, 64 J., Münster. Wilhelm Stallmann, 60 J., Münster. Landes-Oekonomierat Fritz Meyer, 64 J., Hannover. Witwe Dr. med. Bisschopinck, geb. Gertrud Jürgens, 80 J., Münster. Pfarrer emerit. Engelbert Hoeynck, 65 J., Balve. Rentner Georg Büttner, 84 Jahr, Paderborn.

1 Brenner gesucht
für die Winterperiode in eine kleine Brennerei ohne Dampfbetrieb, welcher selbständig arbeiten kann. Hierauf Reflektierende wollen sich melden. Die Exped. sagt, wo.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein reichhaltiger Prospekt des bekannten, seit etwa 30 Jahren bestehenden Versandhauses von **Julius Werner** in **Neumünster** über **Käse**, größtenteils eigener Produktion, **Fleisch, Fett u. Wurstwaren**, bei, den wir besonderer Beachtung empfehlen. Die Firma verarbeitete im Jahre 1900 über 2½ Millionen Liter Milch.

Auf den Prospekt vom Generalagenten **J. Stürmer** in **Straßburg i. E.**, betreff. die **Straßburger Pferdelotterie**, sei hiermit besonders hingewiesen.

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 5. November 1901, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pf.	1.10—00 ₰		Erbsen	pr. 1 Pfd.	00—0 ₰	
Eier	„ 1 „	70—00 „		Rüben	„ 1 „	5—00 „	
Rindfleisch	„ 1 „	60—65 „		Wurzeln p. Bund, neue		5—10 „	
Schweinefleisch	„ 1 „	70—75 „		„ „ „ alte		0—00 „	
Speck	„ 1 „	80—00 „		Kartoffeln pr. 1 Pfd., neue		2—4 „	
Kalbfleisch	„ 1 „	60—65 „		Kopfsalat	1 Stück	5—00 „	
Hammelfleisch	„ 1 „	65—70 „		Blumenkohl	per Stück	10—25 „	
Gänsefleisch	„ 1 „	65—70 „		Kappus	„ „	6—10 „	
Hasen		350—375 „		Rotkohl	„ „	10—20 „	
Spargel	„ 1 „	00—00 „		Wirsing	„ „	10—15 „	
Zwiebeln	„ 1 „	8—00 „		Steckrüben	„ „	5—0 „	
Aepfel	„ 1 „	8—15 „		Kohlrabi	3 Stück	3—5 „	
Tafelbirnen	„ 1 „	10—20 „		Gurken	per Stück	0—00 „	
Pflaumen	„ 1 „	0—00 „		Kartoffeln	150 Pfd.	0,00—0,00 ℳ	
Gr. Bohnen	„ 1 „	0—0 „		Roggenstroh	100 Pfd.	0,00 „	
Bitsbohnen	„ 1 „	00—00 „		Heu	100 „	0,00 „	

Essen, 5. Nov. Viehmarkt. Auftrieb: 27 Ochsen, 819 Kühe und Kalben, 206 Bullen, 2313 Schweine, 184 Schafe, 714 Kälber. Preise für 50 Kil. Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—00 Mk. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 60—63 Mk. 3. Mäßig genährte junge 00—00 Mk., ältere Ochsen 00—00 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 Mk. Kalben und Kühe: 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 64—65 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 60—62 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 54—57 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 48—50 Mk. Bullen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 60—00 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 55—58 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 50—54 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 46—50 Mk. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—00 Mk. 2. Aeltere Masthammel 54—56 Mk. 3 Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—50 Mk Preise für 50 Kg. Lebendgewicht. Kälber: 1. Doppelender 60—62 Mk Feiste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 Mk 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 34—39 Mk Schweine mit 20 pCt. Tara: 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—00 Mk. 2. Fleischige Schweine 60—62 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 56—58 Mk. Tendenz: Im allgemeinen ziemlich lebhaft. Im Großvieh voraussichtlich kleiner Ueberstand.

Dortmund, 4. November. Städtischer Viehhof. Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 832 Stück Großvieh, 1241 Schweine, 205 Kälber, 180 Schafe. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 63—65 Mk., b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—62 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 57—59 Mk., d) gering genährte jeden Alters 52—56 Mark. Bullen: a) vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 60 Mk., b) vollfleischige jüngere Bullen 55 bis 57 Mk., c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54 Mk., d) gering genährte 45—49 Mark. Rinder und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 61—62 Mk., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 58—60 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 54—57 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Rinder 48—53 Mk. Kälber (pr. 100 Pfd. Lebendgewicht): a) feinste Mast- (Voll-Mast) und beste Saugkälber 46—47 Mk., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—45 Mk., c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 38—41 Mark. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63 Mark, b) ältere Masthammel 55—58 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 52—54 Mk. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—63 Mk., b) fleischige 59—61 Mk., c) Sauen und Eber 55—58 Mark, Fettschweine 64 Mk. Der Markt wurde geräumt.

Berliner Börse vom 5. November.
(Nach amtlichen Notierungen.)

Preußische und Deutsche Fonds.		Bf.		Industrie-Aktien.	Bf.	
Deutsche Schatzanweis.		4	102,90b	Georg Mar. Bergwk.	4	92,30bG
dto.	Reichsanleihe cv.	3½	100,25bG	dto. 5 pCt. St.-Prior.	5	115,50bG
dto.	dto.	3½	100,25bG	Guano-Werke	5	84,50bG
dto.	dto.	3	89,25b	Hagener Gußst. c. v.	0	48,80b
Preuß. konf. St.-Anl.	cv.	3½	100,10bG	Hark. Berg St.-P.	7	98,60B
dto.	dto.	3½	100,25bG	Harpen Bergb.	12	154,40b
dto.	dto.	3	89,30G	Hasper Eisenw.	0	112,00bG
Westf. Prov. Anl. II.		3½	—,—	Hengstenb. Msch.	0	49,00b
dto.	dto. II. III.	3½	98,00G	Hibernia	15	155,40bG
dto.	dto. III.	4	102,90b	Horder Bergw. St.-Pr.	0	—,—
Westfäl. landsch. Pfandbr.		4	102,25G	„ St.-Pr. L. A.	10	95,50bG
dto.	dto.	3½	97,30G	Hörd Stahlw.	10	134,00b
dto.	dto.	3	—,—	Horter Cement	8	49,00bG
Rhein-Westf. Rentenbriefe		4	103,20G	Hoffmann Stärkef.	12	173,25bG
dto.	dto.	3½	97,75G	Ilsenbeck Brauerei	6	64,00bG
Cöln-Mind.-Präm. Anl.		3½	130,50bG	Königsborn Bergw.	12	142,80G
Banken.				Louise Tiefb.	2	50,50b
Berg-Märk. Bank		8½	145,80bG	„ St.-Pr.	6	87,50b
Dortm. Bankv.		8	104,25bG	„Massener“ Bergw.	11	109,00b
Essener „		8	111,70G	Nähmasch. Koch u. Co.	11	—,—
Essener Kred. Anst.		8½	135,00bB	Nordd. Lloyd	8½	162,75bG
Osnabrücker Bank		7½	127,00bG	Nordstern Steink.	20	235,40bG
Reichsbank		10,20	149,00bG	Phönix Bergw.	4	118,10bG
Westfälische Bank		6	109,40G	Ravensb. Spinnerei	10	116,50B
Industrie-Aktien.				Rhein.-Westf. Industr.	60	130,50b
Allg. Elektr. Ges.		15	177,50bG	„ Kaltw.	6	81,90G
Annen Gußstahl		0	78,00bG	Schalker Gruben	32½	252,50bG
Aplerb. Steink.		6	85,20G	Schuckert Elektr.	6	161,00b
Baroper Walzw.		0	68,50b	Siemens und Halske	10	140,75bG
Berl. Elektr. Werke		10	173,00bG	Stadtberger Hütte	15	129,00b
Bielef. Masch. Durkopp		16	169,50B	Treberrocknung-Gaffel	fr.	1,25b
Bochumer Gußstahl		13½	159,60b	Vogt u. Wolf Gütersl.	14	171,50G
Caroline		14	153,25G	Vorwärts, Bielef. Spinn.	2	—,—
Consolidat.-Bergw.		30	278,50b	Warsteiner Gruben	0	40,00b
Dannenbaum		frc.	20,25b	Westf. Draht-Indust.	10	134,90b
Deutsche Gasglühlicht A.-G.		33	309,00bG	Westfalia Cement	20	113,00bG
Dortm. Union C		0	37,50e	Wicking Cement	7	—,—
dto. Union-Brauerei		18	282,50G	Witten. Gußst.	12	147,50bG
Gelsenk. Bergw.		13	157,50bG	**Bahn-Aktien.**		
				Dortm. Gr.-E. St.A. Pr.	8½	—,—
				„ junge	—	—,—

Zinsfuß der Reichsbank: Wechsel 4 pCt., Lomb. 5 pCt. Privatdiskont 3 nCt.

Besondere Gelegenheit.

Herren- und Knaben-Garderobe

durch Ankauf eines großen Fabriklagers aussergewöhnlich **billig.**

Weit unter Preis

Herren-Paletots,

vorzüglich sitzend.

Serie I Paletot	Serie II Paletot	Serie III Paletot
6 75	12 50	17 50 Mk.

Herren-Paletots

aus den besten Stoffen,
von Maßkonfektion kaum zu unterscheiden,

19 50 bis 35 00

Herren-Anzüge,

vorzüglich sitzend,
größte Auswahl,

12 50 bis 39 00

Gehrock-Anzüge,

Rock- und Gehrockfaçon,
aus prima Aachener Kammgarn,
Mark

28 00 39 00 48 00

Knaben-Paletots

in jeder Größe, aus soliden Stoffen

2 50 bis 15 00 Mk.

Lodenjoppen,

gefüttert,

4 75 bis 16 50 Mk.

ca. 1000 einzelne Herren-Hosen

aus Zwirn-Buxkin, Kammgarn

1 95 3 50 bis 15 00 Mk.

Einzelne Knaben-Hosen,

mit und ohne Leibchen,

enorm billig.

S. Alsberg & Co.

am Niedernthor. ◆ Bielefeld. ◆ am Niedernthor.

S. L. Moosberg, Lippstadt,

Langestr. 42.

Neue Sendungen letzter Neuheiten in Damen-Garderoben

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Grossartige Auswahl in Jackets

hochaparte kleidsame Facons, in vielen neuen Ausführungen
von 5.50 bis 40 Mark.

Neuheiten in Damen-Paletots

vorrätig in allen Längen und allen Weiten, selbst für stärkste Damen; aparte Modelle, mit und ohne Pelzbesatz, beliebteste Neuheiten,
von 13 bis 150 Mark.

Unübertroffene Auswahl in Kragen

für Damen jeden Alters, aus Tuch, glatt und mit wunderbaren Applikationen, Rips, Seide, Plüsch, Federplüsch etc.
von 6 bis 100 Mark.

Golf-Capes und Uebergangs-Kragen

bringe ich in uni und karriert, in vielen Façons
von 5 bis 30 Mark.

Regen- und Loden-Mäntel

Paletot- und Kragen-Form, in allen dunklen und hellen Farben, in jeder Weite am Lager
von 8 bis 28 Mark.

Kinder- und Mädchen-Konfektion

führe ich in überwiegender Auswahl. Sowohl Jackets als auch Mäntel für Kinder von 1 bis 14 Jahren in 1000facher Auswahl
in jeder Preislage.

Das Neueste in Kleiderstoffen

für Herbst und Winter

von den billigsten bis zu den apartesten Neuheiten in **riesig grosser Auswahl**
zu staunend billigen Preisen.